Otto Bock®

QUALITY FOR LIFE

CE

Blizzard

(D) **Bedienungsanleitung 1**

(GB USA) **Instructions for Use 36**

© Otto Bock HealthCare · 647G422=D/GB – 02.07 – Printed in Germany

D

Bedienungsanleitung für den Starrahmen-Aktivrollstuhl Blizzard

Inhalt

Seite

1 Allgemeine Informationen ... 3
1.1 Vorwort ... 3
1.2 Verwendungszweck ... 3
1.3 Anwendungsgebiet ... 3
1.4 Konformitätserklärung ... 4
1.5 Haftung ... 4
2 Sicherheitshinweise ... 4
2.1 Bedeutung der Symbolik ... 4
2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise ... 5
3 Anlieferung und Herstellung der Gebrauchsfähigkeit ... 8
4 Transport ... 9
4.1 Transfer ... 10
5 Zubehör ... 12
5.1 Kippschutz ... 12
5.2 Stockhalter ... 12
5.3 Transitrollen ... 13
5.4 Ankipphilfe ... 13
5.5 Rahmenpolster ... 13
5.6 Fußraste winkelverstellbar ... 14
5.7 Fußraste für kleine Unterschenkellänge ... 14
5.8 Sitzbespannung anpassbar ... 14
5.9 Rückenmbespannung anpassbar ... 14
5.10 Schiebegriffe kurz ... 15
5.11 Schiebegriffe abklappbar ... 15
5.12 Kleiderschutz-Seitenteil ... 15
5.13 Armlehne höheneinstellbar ... 15
5.14 Seitenteil höhenverstellbar ... 16
5.15 Designlenkrollen ... 16
5.16 Radstandsverlängerung ... 16
5.17 Radstandsverlängerung mit zweiter Achse ... 17
5.18 Performance-Bremse ... 17
5.19 S-Bremse ... 18
5.20 Beckengurt ... 18

6 Einstellung / Montagehinweise 16
6.1 Höhenverstellung der Fußraste 16
6.2 Winkelverstellung des Fußbrettes 17
6.3 Einstellung der vorderen Sitzhöhe 17
6.4 Einstellung der hinteren Sitzhöhe 18
6.5 Veränderung der Antriebsradposition 19
6.6 Spureinstellung der Antriebsräder 20
6.7 Einstellen der Lenkkopfneigung 20
6.8 Änderung des Sitz-/Rückenwinkels 21
6.9 Nachspannen der Sitzbespannung 21
6.10 Einstellung der Bremse 22
6.11 Montage des Rahmenzubehörs 22
6.12 Verwendung des Blizzard im BTW 23
7 Wartung, Reinigung und Desinfektion 24
8 Reifenwechsel 25
9 Technische Daten 27
10 Garantiebedingungen 30
11 Hinweise zum Wiedereinsatz 31

1 Allgemeine Informationen

1.1 Vorwort

Mit dem Erwerb des Aktivrollstuhls Blizzard haben Sie sich für ein Qualitätsprodukt entschieden, das Ihnen einen vielseitigen Einsatz im alltäglichen Gebrauch, im Hause und im Außenbereich ermöglicht. Bevor Sie Ihren Rollstuhl in Gebrauch nehmen, lesen Sie bitte unbedingt das Kapitel: »Anlieferung und Herstellung der Gebrauchsfähigkeit« und die Sicherheitshinweise.

Das Kapitel »Zubehör« stellt diverse Anbauteile des Blizzard vor, die seinen Einsatzbereich erweitern und den Komfort im Rollstuhl verbessern können. Das Kapitel »Einstellung/Montagehinweise« gibt Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten, den Rollstuhl individuell auf Ihre Anforderungen einzustellen. Technische Änderungen zu der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Ausführung behalten wir uns vor.

1.2 Verwendungszweck

Der Aktivrollstuhl Blizzard dienen ausschließlich gehunfähigen und gehbehinderten Menschen zum individuellen Gebrauch bei Selbst- und Fremdbeförderung.

Eine Gewähr kann nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird. Für die Kombination mit Zubehör anderer Hersteller ist der Inverkehrbringer verantwortlich.

1.3 Anwendungsgebiet

Die Vielfalt an Ausstattungsvarianten sowie die modulare Bauweise erlauben einen Einsatz bei Gehunfähigkeit/Gehbehinderung durch

- Lähmungen (Paraplegie/Tetraplegie)
- Gliedmaßenverlust (Beinamputation)
- Gliedmaßendefekt/Deformation
- Gelenkkontrakturen/-schäden
- Muskel- und Nervenerkrankungen
- Erkrankungen wie Herz- und Kreislaufinsuffizienz, Gleichgewichtsstörungen oder Kachexie sowie für Geriatriker mit noch verwendbaren Restkräften der oberen Gliedmaßen.

Insbesondere wurde der Blizzard für diejenigen konzipiert, die in der Lage sind, sich in der Regel selbstständig im Rollstuhl fortzubewegen.

Bei der individuellen Versorgung sind außerdem

- Körpergröße und Körpergewicht (max. Zuladung 120 kg)
- physische und psychische Verfassung
- Alter des Nutzers
- Wohnverhältnisse und
- Umwelt

zu beachten.

1.4 Konformitätserklärung

Otto Bock HealthCare GmbH erklärt als Hersteller in alleiniger Verantwortung, dass der Aktivrollstuhl Blizzard mit den Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG übereinstimmt.

1.5 Haftung

Der Hersteller haftet nur, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgegebenen Zwecken eingesetzt wird. Der Hersteller empfiehlt das Produkt sachgemäß zu handhaben und entsprechend der Anleitung zu pflegen.

Für Schäden, die durch Bauteile und Ersatzteile verursacht werden, die nicht vom Hersteller freigegeben wurden, haftet der Hersteller nicht. Reparaturen sind nur von autorisierten Fachhändlern oder vom Hersteller selbst durchzuführen.

2 Sicherheitshinweise

2.1. Bedeutung der Symbolik

	Gefahr! Warnhinweise auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren.
	Achtung! Warnhinweise auf mögliche technische Schäden.
	Hinweis! Hinweise zur Gerätebedienung.
	Hinweis! Hinweis für Service-Personal.
	Achtung! Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung!

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Gefahr !
Um Stürze und gefährliche Situationen zu vermeiden, sollten Sie den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl erst auf ebenem, überschaubarem Gelände üben.

Gefahr !
Benutzen Sie zum Ein- oder Aussteigen aus dem Rollstuhl nicht die Fußbretter. Diese sollten, wenn möglich, vorher hochgeklappt werden.

Gefahr !
Abhängig von Durchmesser und Einstellung der Lenkräder sowie der Schwerpunkteinstellung des Rollstuhls kann bei höheren Geschwindigkeiten ein Flattern der Lenkräder auftreten. Dies kann zu einem Blockieren der Lenkräder und zum Kippen des Rollstuhls führen. Achten Sie daher auf eine korrekte Einstellung der Lenkräder (siehe Kapitel „Einstellung/Montagehinweise“). Befahren Sie insbesondere Gefällstrecken nicht ungebremst, sondern mit reduzierter Geschwindigkeit.

Gefahr !
Erforschen Sie die Auswirkungen von Schwerpunktverlagerungen auf das Verhalten des Rollstuhls, zum Beispiel auf Gefällstrecken, Steigungen, sämtlichen Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen nur mit sicherer Unterstützung eines Helfers.
Die Verwendung eines Kippschutzes ist bei ungeübten RollstuhlfahrerInnen unbedingt empfehlenswert.

Gefahr !
Der Kippschutz ist eine Vorrichtung, die ein unbeabsichtigtes Kippen nach hinten verhindern soll. Keinesfalls darf der Kippschutz die Funktion von Transitrollen übernehmen, etwa um eine Person bei abgenommenen Antriebsrädern im Rollstuhl zu transportieren.

Gefahr !
Bei extremen Einstellungen (z. B. Antriebsräder in vorderster Position montiert) und ungünstiger Körperhaltung kann der Rollstuhl bereits auf ebener Fläche umkippen.

Gefahr !
Neigen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Steigungen weit nach vorn.

Gefahr !
Achten Sie beim Ergreifen von Gegenständen (die vor, seitlich oder hinter dem Rollstuhl liegen) darauf, dass Sie sich nicht zu weit aus dem Rollstuhl lehnen, da durch Schwerpunktverlagerung eine Kipp- bzw. Überschlaggefahr besteht.

Gefahr !
Setzen Sie Ihren Rollstuhl nur bestimmungsgemäß ein. Vermeiden Sie z. B. ein ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis (Stufe, Bordsteinkante) oder Herunterspringen von Absätzen.

Gefahr !
Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden. Sind dafür Einrichtungen wie z. B. Auffahrtrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen (zwei Helfer) zu überwinden.
Ist das Überwinden nur durch eine Hilfsperson möglich, so muss diese einen evtl. montierten Kippschutz zuvor so einstellen, dass er beim Transport nicht auf die Stufen aufsetzen kann, da es sonst zu schweren Stürzen kommen kann. Anschließend muss der Kippschutz wieder korrekt eingestellt werden.

Gefahr !
Achten Sie darauf, dass die Begleitpersonen den Rollstuhl nur an fest montierten Bauteilen anfassen (nicht an z. B. der Fußraste oder den hochschwenkbaren Seitenteilen).

Gefahr !
Falls Ihr Rollstuhl mit höhenverstellbaren Schiebegriffen ausgestattet ist, achten Sie darauf, dass die Klemmhebel fest angezogen sind.

Gefahr !
Achten Sie beim Benutzen von Hebebühnen darauf, dass sich der eventuell montierte Kippschutz außerhalb des Gefahrenbereichs befindet.

Gefahr !
Sichern Sie Ihren Rollstuhl auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Bremse.

Gefahr !
Achten Sie vor Fahrtantritt auf den korrekten Luftdruck der von Ihnen verwendeten Bereifung. Der richtige Luftdruck ist auf der Raddecke aufgedruckt, sollte bei den Antriebsrädern jedoch mindestens 3,5 bar (350 kPa) betragen.
Die Kniehebelbremsen sind nur bei ausreichendem Luftdruck und korrekter Einstellung (ca. 4mm Abstand, technische Änderungen vorbehalten) wirksam.

Gefahr !
Für Oberschenkelamputierte sind die Antriebsräder unbedingt nach hinten zu versetzen.

Achtung !
Sollte Ihre Sitz- und Rückenbespannung beschädigt sein, tauschen Sie diese bitte umgehend aus. Mit einer neuen Sitzbespannung erhalten Sie automatisch neue Lamellenstopfen für das Sitzrohr, die Sie gegen die alten vorher eingebauten Lamellenstopfen ersetzen sollten.

Gefahr !
Vorsicht beim Umgang mit Feuer, insbesondere brennenden Zigaretten; Sitz- und Rückenbespannung könnten sich entzünden.

Gefahr !
Um Handverletzungen zu vermeiden, greifen Sie beim Antreiben des Rollstuhls nicht zwischen Antriebsrad und Kniehebelbremse.

Gefahr !
Die maximale Zuladung des Aktivrollstuhls Blizzard beträgt **120 kg**.

Gefahr!
Nutzung als Sitz beim Transport in Behindertentransportkraftwagen (BTW):
Der Aktivrollstuhl Blizzard ist **nicht** für den Transport im BTW zugelassen.

Gefahr !
Achten Sie stets auf korrekte Einstellung der Steckachsen am Antriebsrad. Bei nicht gedrücktem Knopf der Steckachse darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen.

Gefahr !
Insbesondere bei Verwendung von Leichtmetallgreifringen erhitzen sich beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder auf längeren Gefällestrecken leicht die Finger.

Gefahr !
Bei verschiedenen Einstellungsvarianten kann eine Klemmgefahr von dem Hebel der Feststellbremse und dem Seiten- oder Rahmenteil ausgehen.

Gefahr !
Der Stuhl kann sich durch Sonneneinstrahlung oder in der Sauna stark aufheizen. In extremer Kälte besteht die Gefahr von Unterkühlungen.

Hinweis !
Benutzen Sie für Fahrten im Außenbereich Lederhandschuhe, die die Griffigkeit erhöhen und die Finger vor Schmutz und Erhitzung schützen.

Hinweis !
Sowohl die Wirkung der Kniehebelbremse als auch das allgemeine Fahrverhalten sind vom Luftdruck abhängig.
Mit korrekt aufgepumpten Antriebsrädern und gleichem Luftdruck auf beiden Rädern lässt sich Ihr Rollstuhl wesentlich leichter und besser manövrieren.

Hinweis!
Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe Ihrer Bereifung!
Beachten Sie bitte, dass Sie bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr der Straßenverkehrsordnung unterliegen.

Hinweis !
Tragen Sie im Dunklen möglichst helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren, um besser gesehen werden zu können. Achten Sie darauf, dass die seitlich und rückwärtig am Rollstuhl angebrachten Reflektoren gut sichtbar sind. Wir empfehlen Ihnen auch das Anbringen einer aktiven Beleuchtung.

Hinweis !
Bitte nutzen Sie, um Verletzungen und Bestätigungen des Produktes zu vermeiden, bei Versand nur die Originalverpackung.

3 Anlieferung und Herstellung der Gebrauchsfähigkeit

Gefahr !
Es besteht Klemmgefahr: Nicht an anderen als den beschriebenen beweglichen Teilen festhalten.

Ihr Rollstuhl wird in der Regel komplett montiert mit eingeklapptem Rückenteil und demontierten Antriebsrädern angeliefert.

Um ihn gebrauchsfertig zu machen, genügen drei einfache Handgriffe:

Entriegeln Sie die Rückenlehne , indem Sie den Seilzug ziehen (Abb. 1). Klappen Sie das Rückenteil nach hinten (Abb. 2) bis zum Anschlag. Werkseitig ist der Sitz-/Rückenwinkel auf 90° eingestellt.

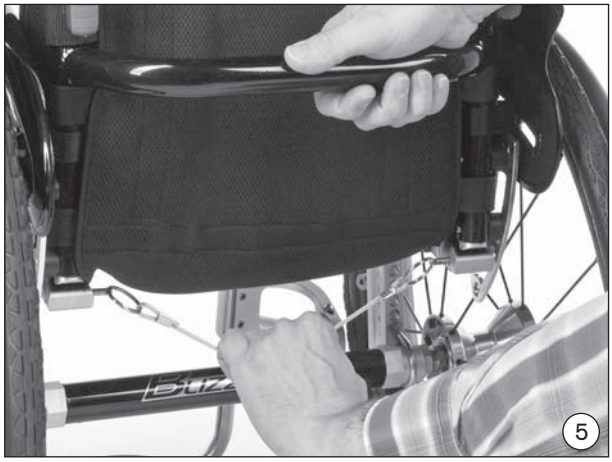
Die Seitenteile werden über eine Führung selbsttätig in die richtige Position bewegt (Abb. 3).

Stecken Sie dann die Antriebsräder mit der Steckachse in die Aufnahmebuchsen. Fassen Sie dazu in die Speichen nahe der Nabe des Antriebsrades und drücken Sie mit dem Daumen den Knopf der Steckachse. Sie können das Antriebsrad dann einfach einsetzen. (Abb. 4). Achten Sie auf sichere Arretierung der Steckachse in der Aufnahmebuchse !

Der hintere Überhang der Rückenbespannung lässt sich mit einem Handgriff unter die Sitzbespannung kletten. Wir empfehlen, diese Klettverbindung stets zu nutzen.

4 Transport

Mit wenigen Handgriffen kann Ihr Blizzard in einige, besser zu verstauende Einheiten geteilt werden. Entriegeln Sie die Rückenlehne mittels des Seilzuges (Abb. 5). Klappen Sie dann die Rückenlehne nach vorn, bis diese einrastet. Zum Abnehmen der Antriebsräder drücken Sie den Knopf der Steckachse, wie im vorigen Kapitel beschrieben (Abb. 4).



Hinweis !
Drücken Sie den Knopf der Steckachse von Antriebsrädern (Abb. 4) und ggf. Lenkrädern (Option) und entfernen Sie diese, um das minimale Transportmaß zu erreichen.

Hinweis !
Achten Sie beim Zusammenbau unbedingt darauf, dass die Rückenlehne bis zum Anschlag ausgeklappt wird und die Steckachsen von Antriebs- und ggf. Lenkrädern sicher in den Aufnahmebuchsen arretiert sind. Bei nicht gedrücktem Knopf darf sich das Rad nicht entfernen lassen. Kontrollieren Sie die Funktion der Bremsen.

4.1 Transfer

Nachstehend wird der Transfer in den Rollstuhl beschrieben. Der Blizzard ist für Personen konzipiert, die sich in der Regel selbständig im Rollstuhl fortbewegen. Entsprechend ist der selbständige Transfer beschrieben. Sollten Sie eine Hilfsperson benötigen, sind die hier beschriebenen Schritte sinngemäß mit Unterstützung auszuführen.

Manövrieren Sie die Rollstühle so zueinander, dass sie in einem Winkel von ca. 45° zueinander stehen (Abb. 6). Achten Sie darauf, dass die Bremsen sich nicht ineinander verhaken, sondern frei beweglich bleiben. Arretieren Sie zuerst die Feststellbremsen des aktuell verwendeten Rollstuhls (Abb. 7).

Arretieren Sie dann die Bremsen des Rollstuhls, in den Sie transferieren möchten (Abb. 8). Setzen Sie Ihre Füße von der Fußraste auf den Boden und setzen Sie sich ggf. im Rollstuhl vor (Abb. 9).

Führen Sie den Transfer in den zweiten Rollstuhl durch. Der dargestellte Weg ist dabei eine Möglichkeit des Abstützens (Abb. 10/11). Finden Sie den für Sie geeignetsten Weg durch Üben mit einer Hilfsperson heraus.

Positionieren Sie Ihre Füße auf der Fußraste des Rollstuhls (Abb. 12). Lösen Sie dann die Feststellbremsen (Abb. 13). Nun können Sie den Rollstuhl verwenden.

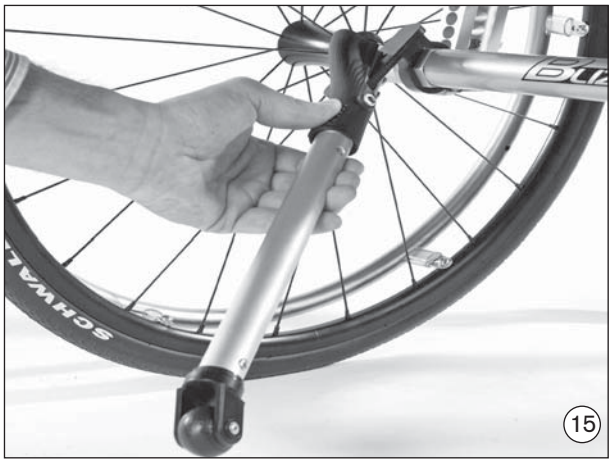
5 Zubehör

Ihr Rollstuhl ist als Baukastensystem ausgelegt. Das heißt, dass Sie bestimmte Zubehörteile an Ihrem Rollstuhl adaptieren können. Grundsätzlich empfehlen wir die Verwendung eines Sitzkissens. Die Sitzbespannung des Blizzard verfügt über einen Flausch, so dass Sitzkissen mit Klettunterlage darauf fixiert werden können. Die im Bestellblatt aufgeführten Kissen verfügen alle über eine solche Klettunterlage.

Desweiteren möchten wir Ihnen eine Auswahl unserer Varianten und Zubehörteile vorstellen, die Ihnen die Benutzung Ihres Rollstuhls erleichtern können.

5.1. Kippschutz (Abb. 14)

verhindert das Abkippen des Rollstuhls nach hinten. Er ist bei ungeübten Rollstuhlfahrern/innen, sowie extremen Einstellungen des Antriebsrades unbedingt empfehlenswert.
Wird der Kippschutz temporär nicht benötigt, kann er per Druck auf den Taster parallel zur Achse weggeschwenkt werden (Abb. 15).



5.2. Stockhalter (Abb. 16)

Der Stockhalter ermöglicht die Mitnahme von Gehstützen am Rollstuhl.

5.3. Transitrollen (Abb. 17)

Bei abgenommenen Antriebsrädern bleibt der Rollstuhl als Schiebestuhl einsatzfähig und ermöglicht das Durchfahren schmaler Durchgänge (z. B. enge Tür im Bad, Gang im Flugzeug)

Hinweis !
Bitte beachten Sie, dass bei abgenommenen Antriebsrädern die Kniehebelbremsen außer Funktion gesetzt sind!

5.4. Ankipphilfe (Abb. 18)

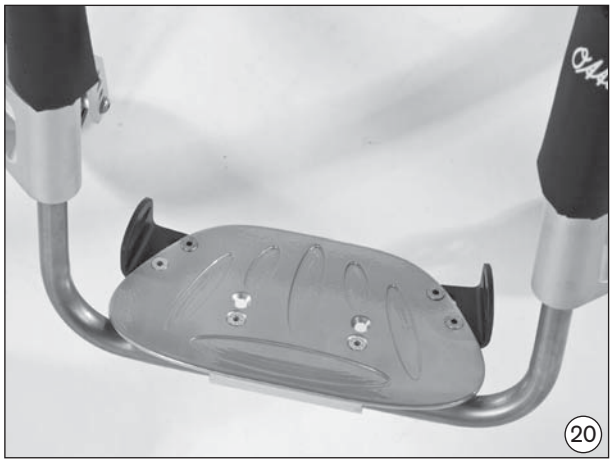
Die Ankipphilfe erleichtert einer Begleitperson das Ankippen des Rollstuhls, z.B. zum Überfahren einer Stufe.

5.5. Rahmenpolster (Abb. 19)

Die Rahmenpolster dienen als Schutz für den Vorderrahmen gegen Schlagstellen und Verkratzen.

5.6. Fußraste winkelverstellbar (Abb. 20)

Nutzer, die eine größere Fußauflagefläche benötigen, als sie der in der Grundausstattung enthaltene Fußbügel bietet, sollten diese Option wählen. Das Fußbrett kann in der Längsposition sowie im Winkel eingestellt werden. Zusätzlich bietet es die Möglichkeit, seitliche Arretierungen anzubringen (Abb. 21), die das Abrutschen der Füße in den Lenkradbereich verhindern.



5.7. Fußraste für kleine Unterschenkellänge (Abb. 22)

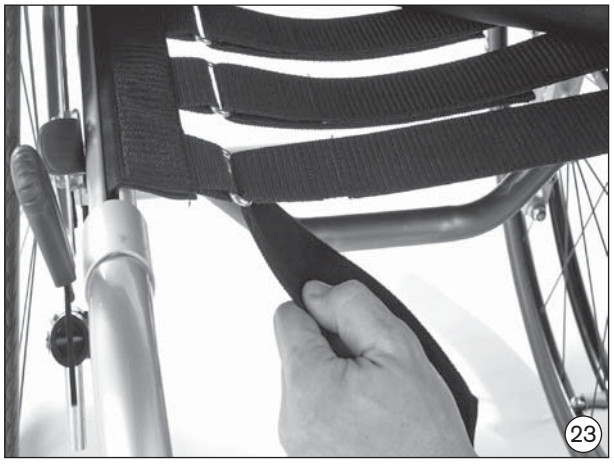
Die Unterschenkellänge von 30cm oder kleiner wird mit dieser Option abgedeckt.

5.8. Sitzbespannung anpassbar (Abb. 23)

Diese Option erlaubt es, einen auftretenden Durchhang der Sitzbespannung jederzeit ohne Werkzeug nachzustellen. Außerdem kann ein gewünschter Durchhang eingestellt werden.

5.9. Rückenbespannung anpassbar (Abb. 24)

Für Tetraplegiker und andere Patienten, die mit größerem Rückendurchhang fahren, ist diese Option unbedingt empfehlenswert. Wie bei der anpaßbaren Sitzbespannung kann auch hier ohne Werkzeug, mit Hilfe von Klettbändern, der gewünschte Durchhang eingestellt werden.



5.10. Schiebegriffe kurz (Abb. 25)

Die kurzen Schiebegriffe kombinieren die Funktion der Standard-Schiebegriffe mit harmonischem Design.

5.11. Schiebegriffe abklappbar (Abb. 26)

Unterhalb der Schiebegriffe befindet sich ein Druckknopf, bei dessen Betätigung sich die Schiebegriffe nach unten abklappen lassen. Beim Hochklappen in die aktive Position rasten die Griffe von selbst ein.

5.12 Kleiderschutz-Seitenteil (Abb. 27)

Der Kleiderschutz verhindert, dass Spritzwasser und Schmutz vom Reifen an die Kleidung gelangen.

5.13 Armlehne höheneinstellbar (Abb. 28)

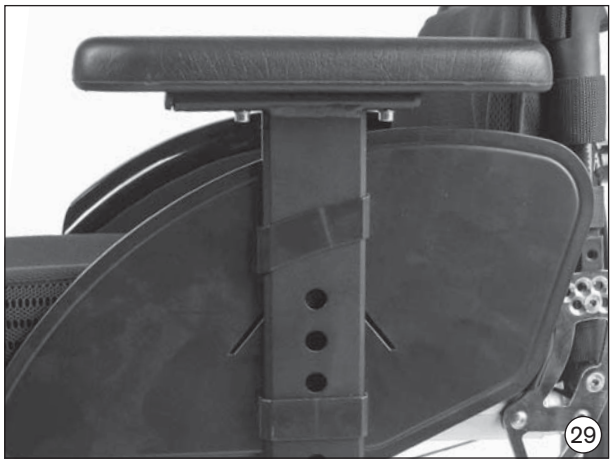
Nutzer, die sich auf Armlehnen abstützen möchten, ohne diese fest am Seitenteil montiert zu haben. Die Armlehnen werden am Sitzrahmen montiert und können einfach in der Höhe und Position eingestellt werden.

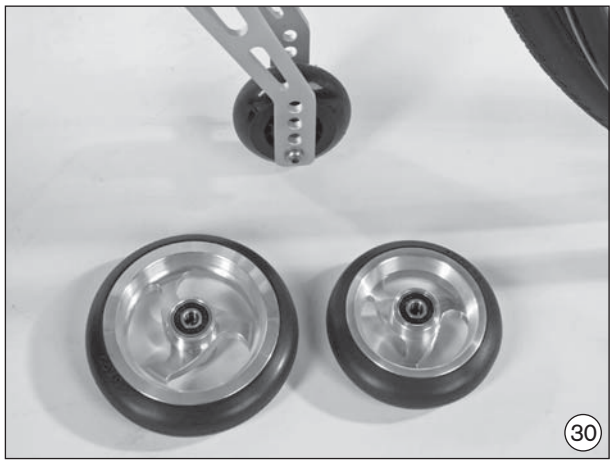
5.14 Seitenteil höhenverstellbar (Abb. 29)

Diese Option ermöglicht es, die Höhe der Armauflage am Seitenteil ohne Werkzeug zu verstellen. Bei einer Änderung der Antriebsradposition muss das Seitenteil ebenfalls justiert werden; in diesem Falle lässt sich der Winkel der Armauflage wieder horizontal einstellen.

5.15 Designlenkrollen (Abb. 30)

verbessern die Optik des Rollstuhls.



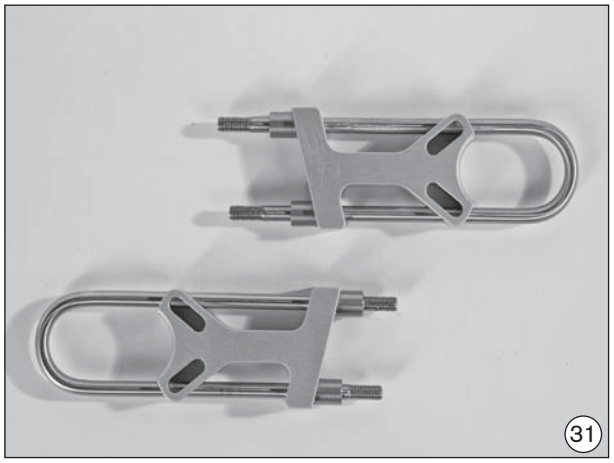


5.16 Radstandsverlängerung (Abb. 31)

verlagert den Schwerpunkt des Rollstuhls nach hinten, was eine erhöhte Kippstabilität erzeugt. Nutzer, die auf maximale Kippsicherheit Wert legen, sollten diese Option wählen.

5.17 Radstandsverlängerung mit zweiter Achse (Abb. 32)

Diese Option ist speziell für die Adaption von Handbikes vorgesehen. Bei adaptiertem Handbike sind die Antriebsräder auf die hintere Achse umzustecken.



Hinweis:
Für Oberschenkelamputierte ist die Verwendung der Radstandsverlängerung unbedingt erforderlich.

5.18 Performance-Bremse (Abb. 33)

Diese Bremse verhindert, dass beim Antreiben - speziell bei schneller Fahrt - der Daumen beim Durchschwingen des Arms an den Bremsbolzen schlägt, indem der Bolzen bei gelöster Bremse in vertikale Position abschwingt. Erst beim Feststellen der Bremse schwenkt der Bolzen vor das Rad und blockiert es.

5.19 S- Bremse (Abb. 34)

Die S-Bremse ist eine Scherenbremse, die für sehr aktive Nutzer mit voller Hand- und Oberkörperkontrolle geeignet ist. Durch ihre Position unterhalb des Sitzrohrs hat sie keinerlei Aufbau un den Transferbereich. Sie ist durch Greifen unter die Sitzbespannung und seitliches Abschwenken des Bremshebels zu betätigen.

5.20 Beckengurt (Abb. 35)

Benutzer mit eingeschränkter Oberkörperkontrolle erhalten bei Verwendung dieser Option einen wirksamen Schutz gegen das Verrutschen nach vorn. Alternativ ist der Beckengurt beim Sport eine nützliche Unterstützung.

6 Einstellung / Montagehinweise

Jede/r Rollstuhlfahrer/in besitzt eigene Vorstellungen, welche Rollstuhlvariante mit welchem Zubehör für sie/ihn die richtige ist, aber auch, wie man in einem Rollstuhl sitzen will und wie das Handling sein soll. Ihr Aktivrollstuhl Blizzard bietet Ihnen daher viele Möglichkeiten, den Rollstuhl Ihren Bedürfnissen entsprechend einzustellen. Ermitteln Sie zusammen mit Ihrem Sanitätshändler oder Therapeuten die richtigen Einstellungen des Rollstuhls.

Hinweis:
Zur Reparatur und Wartung werden folgende Werkzeuge benötigt:
- Innensechskantschlüssel der Größen 4 mm und 5 mm
- Maulschlüssel der Größen 10 mm, 11 mm, 13 mm, 17 mm, 19 mm und 24 mm
- Schraubendreher
- Kombinationszange
- Sicherungszange außen
- Drehmomentschlüssel
- Reifenmontagehebel

6.1. Höhenverstellung der Fußraste (Abb. 36)

Für die Einstellung der Unterschenkellänge kann der Fußbrettbügel stufenlos verstellt werden.

Lösen Sie die vier Schrauben auf der Innenseite der Lenkradaufnahme soweit an, dass Sie die Fußbrettbügel im Rahmenrohr verschieben können. Stellen Sie durch gleichmäßiges Einschieben oder Herausziehen der Fußraste die gewünschte Unterschenkellänge ein. Achten Sie darauf, dass die Fußbrettbügel beidseitig gleichmäßig verschoben werden. Achten Sie bei der Verstellung der Fußraste darauf, dass der Fußbrettbügel mindestens 60mm eingeschoben wird. Es befindet sich eine Markierung am Fußbrettbügel, die anzeigt, wie weit der Bügel bei Montage mindestens eingeschoben werden muss. Ziehen Sie die Schrauben wieder fest an.

Hinweis:

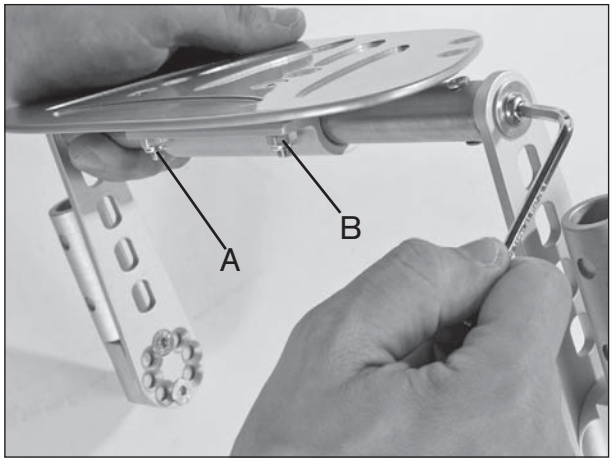
Achten Sie darauf, dass die Klemmschrauben wieder fest angezogen sind, bevor das Fußbrett belastet wird.

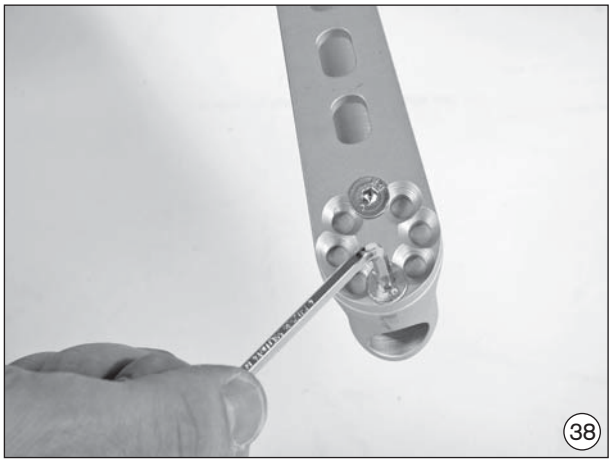
Hinweis:

Achten Sie darauf, dass alle Verschraubungen wieder festgezogen sind, bevor Sie das Fußbrett belasten.

6.2. Winkelverstellung des Fußbrettes (Abb. 37)

Für die Winkelverstellung des Fußbrettes lösen Sie die beiden Schrauben an der Klemmschelle (siehe Pfeile, Markierung A) und stellen durch Drehen des Fußbrettes den gewünschten Winkel ein. Ziehen Sie die Schrauben dann wieder fest. Beim Fußbrett für kleine Unterschenkellänge kann zusätzlich eine Rotation der Fußraste selbst erfolgen. Dazu lösen Sie die Schrauben an den Außenseiten der Fußraste (siehe Pfeile, Markierung B) sowie die Voreinstellung (Abb. 38), stellen die gewünschte Position ein und ziehen die Verschraubungen anschließend wieder fest an.





6.3 Einstellung der vorderen Sitzhöhe (Abb. 39)

Die vordere Sitzhöhe lässt sich durch Variation von unterschiedlichen Lenkradgrößen und dem Versetzen der Lenkräder in die verschiedenen Bohrungen in der Lenkradgabel verändern. Exakte Werte entnehmen Sie bitte dem Kapitel „Technische Daten“. Nach dem Einstellen der vorderen Sitzhöhe muss die Spur der Antriebsräder sowie die Lenkkopfneigung kontrolliert und ggf. nachgestellt werden, siehe Punkte 6.6 und 6.7 in diesem Kapitel.

6.4 Einstellung der hinteren Sitzhöhe (Abb. 40)

Lösen Sie die beiden Schrauben auf der Vorderseite der Antriebsradaufnahme (siehe Pfeile, Markierung A) komplett und entnehmen Sie sie. Ziehen Sie dann das U-förmige Teil nach hinten ab. Verfahren Sie auf beiden Seiten entsprechend, so dass Sie die Achse frei in der Hand haben. Positionieren Sie die Achse über das Lochraster an der Achsaufnahme (siehe Pfeile, Markierung B) in der gewünschten Position neu und gehen Sie bei der Montage in umgekehrter Reihenfolge wie oben beschrieben vor.

Nach dem Einstellen der hinteren Sitzhöhe muss die Spur der Antriebsräder, die Schwerpunktlage, die Lenkkopfneigung sowie die Kniehebelbremse kontrolliert und ggf. nachgestellt werden; siehe Punkte 6.5, 6.6, 6.7 und 6.11 in diesem Kapitel.

Gefahr !

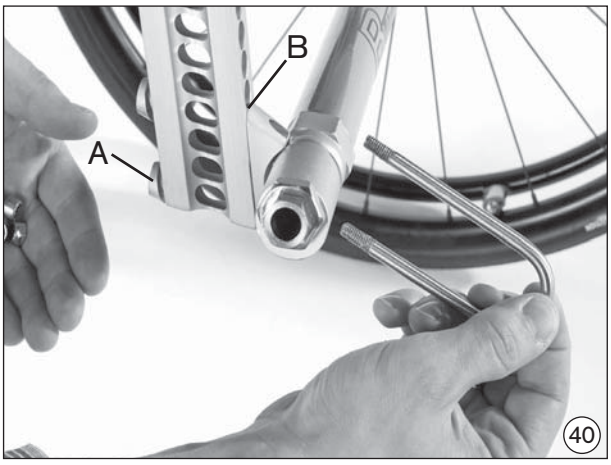
Bei der Einstellung der hinteren Sitzhöhe verschiebt sich auch die horizontale Position der Antriebasradachse. Wenn Sie die hintere Sitzhöhe verringern, erhöht sich die Gefahr des Kippens. Stellen Sie die gewünschte Schwerpunktlage vor Benutzung des Rollstuhls exakt ein (siehe Punkt 6.5 in diesem Kapitel).

Hinweis !

Achten Sie darauf, dass die Position der Achse auf der Achsaufnahme auf beiden Seiten stets gleich ist.

Hinweis !

Achten Sie darauf, dass alle Verschraubungen wieder fest angezogen sind, bevor der Rollstuhl verwendet wird.



6.5 Veränderung der Antriebsradposition (Schwerpunkt) (Abb. 41)

Je weiter nach hinten Sie Ihr Antriebsrad befestigen, desto größer wird der Radstand und damit die Kippsicherheit des Rollstuhls. Ungeübte Rollstuhlfahrer sollten deshalb in der Anfangsphase ihr Antriebsrad in der werkseitig montierten Position belassen. Durch Versetzen des Antriebsrades nach vorn werden die Lenkräder entlastet, wodurch sich die Wendigkeit und Kipptendenz des Rollstuhls erhöht. Damit wird das Kippeln auf den Antriebsrädern vereinfacht, um z.B. Randsteine besser überqueren zu können.

Lösen Sie zum Einstellen die vier Schrauben an den Außenseiten der Achsaufnahmen und verschieben Sie die Achseinheit in die gewünschte Position. Kontrollieren Sie mit einem Meßschieber oder Zollstock, daß der Abstand der Achseinheit zum hinteren Ende des Sitzrohres beidseitig identisch ist. Ziehen Sie die Schrauben wieder fest an. Nach einer Veränderung des Schwerpunktes muss die Kniehebelbremse nachgestellt werden, siehe Punkt 6.11 in diesem Kapitel.

Gefahr !

Bei Einstellung der Antriebsräder in vordere Position und ungünstiger Körperhaltung kann der Rollstuhl bereits auf ebener Fläche umkippen.

Für ungeübte Rollstuhlfahrer sowie bei extremen Einstellungen ist ein Kippschutz unbedingt empfehlenswert.

Hinweis !

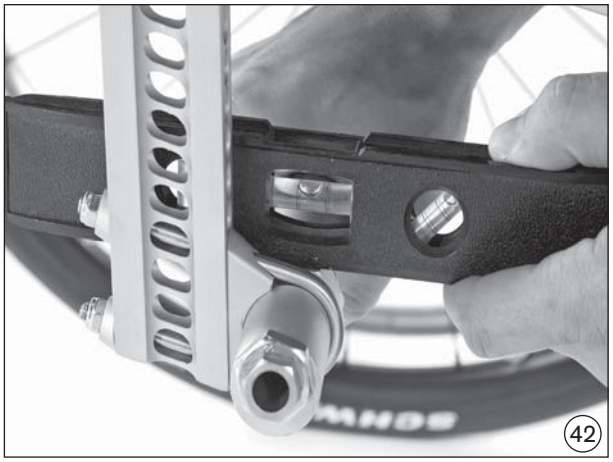
Achten Sie darauf, dass die vier Klemmschrauben wieder fest angezogen sind, bevor der Rollstuhl verwendet wird.

6.6 Spureinstellung der Antriebsräder (Abb. 42)

Stellen Sie den Rollstuhl auf eine ebene, waagrechte Fläche. Lösen Sie die vier Schrauben der Antriebsradaufnahme wie unter Punkt 6.4 beschrieben so weit, dass Sie die Achse von Hand drehen können. Legen Sie eine Wasserwaage oder die mitgelieferte Libelle auf die Auflage der Achse und drehen Sie die Achse so lange, bis der waagrechte Stand erreicht ist. Ziehen Sie dann die Schrauben wieder fest an.

Hinweis !

Wenn Sie die Einstellung korrekt vorgenommen haben, achten Sie darauf, dass alle Verschraubungen wieder fest angezogen sind, bevor der Rollstuhl verwendet wird.



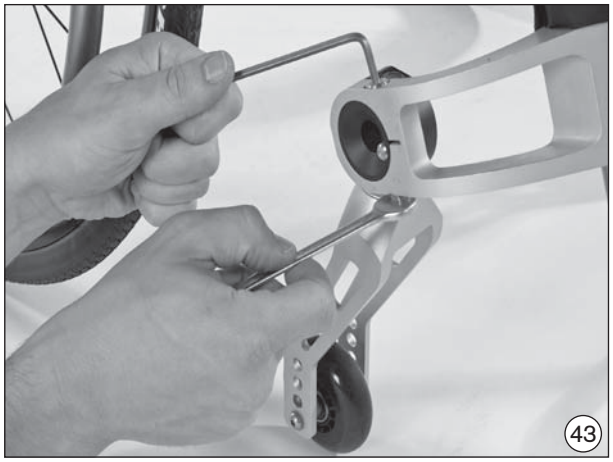
6.7 Einstellung der Lenkkopfneigung (Abb. 43)

Stellen Sie den Rollstuhl auf eine ebene, waagrechte Fläche. Lösen Sie die Kontermutter auf der Unterseite des Lenkkopflagers an. Stellen Sie die Lenkkopfneigung über die Inbusschraube auf der Oberseite waagerecht ein. Für die exakte Feineinstellung wird empfohlen, die mitgelieferte Libelle auf den Lenkradadapter zu legen und die Justierung dann vorzunehmen.

Ziehen Sie anschließend die Kontermutter wieder fest.

Hinweis !

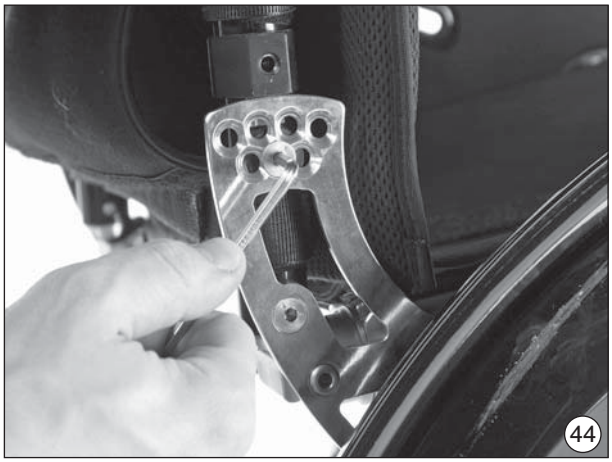
Achten Sie darauf, dass die Kontermuttern auf beiden Seiten wieder fest angezogen sind, bevor der Rollstuhl verwendet wird.



6.8 Änderung des Sitz-/Rückenwinkels (Abb. 44)

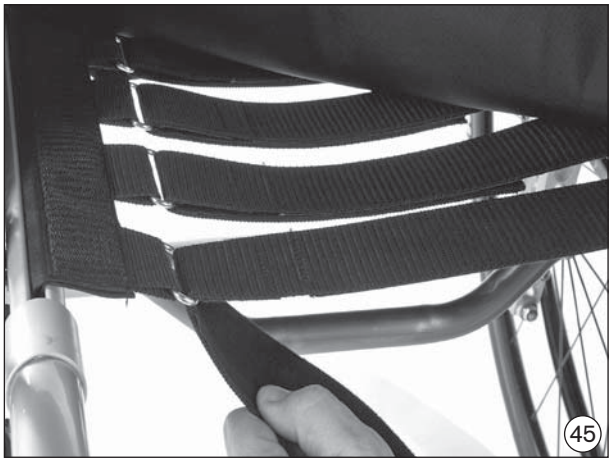
Aus therapeutischen Gründen kann es sinnvoll sein, den voreingestellten Winkel zwischen Sitz und Rücken individuell anzupassen.

Lösen Sie dazu zuerst die hintere Schraube an beiden Seitenteilen komplett ab und klappen Sie diese nach unten. Sie finden das dargestellte Lochblech vor. Lösen Sie die Schraube an beiden Seiten aus der aktuellen Position, bewegen Sie den Rücken in den gewünschten Winkel und setzen Sie die Schraube an der entsprechenden Bohrung wieder ein. Verfahren Sie dann zur Montage in umgekehrter Reihenfolge.



6.9 Nachspannen der Sitzbespannung (Abb. 45)

Sollte sich die Sitzbespannung nach längerer Benutzung ausdehnen, kann diese nachgespannt werden. Entfernen Sie dazu das Sitzkissen und ziehen Sie dann die festgeklettete Oberfläche der Bespannung nach oben hin ab. Darunter werden Klettbänder sichtbar. Lösen Sie die Klettbänder eins nach dem anderen, ziehen Sie sie straff und kletten Sie sie wieder fest. Legen Sie anschließend die Oberfläche wieder gerade auf.



6.10 Einstellung der Bremse

Wollen Sie die Position der Antriebsräder verändern oder eine andere Größe von Antriebsrädern bzw. Reifengröße montieren, empfiehlt es sich in der Regel, schon vorher die Befestigungsschrauben der Bremse zu lösen und diese nach vorn zu schieben. Nachdem die Antriebsräder wie gewünscht montiert sind, ist die Bremse so zu positionieren, daß beim Verriegeln der Bremse eine feste Blockade der Antriebsräder vorliegt.

Hinweis !

Überprüfen Sie regelmäßig den korrekten Luftdruck der Antriebsräder und die Wirksamheit der Bremsen. Der richtige Luftdruck ist auf der Mantelfläche der Bereifung angegeben.

Hinweis !

Achten Sie bitte bei allen Einstellungen darauf, Schrauben und Muttern zum Schluß wieder fest anzuziehen.

6.11 Montage des Rahmenzubehörs (Abb. 46, 47)

Zum Nachrüsten des Montagezubehörs (Kippschutz, Ankipphilfe, Stockhalter, Transitrollen) entfernen Sie zunächst die Antriebsräder. Lösen und entnehmen Sie die Aufnahme der Antriebsradachse, wie unter Punkt 6.4 in diesem Kapitel beschrieben (Abb. 46).

Stecken Sie das gewünschte Rahmenzubehör mit der sechseckigen Klemme auf die Sechskantmutter der Antriebsradachse auf und ziehen Sie die Klemmung fest. Montieren Sie die Antriebsradachse dann wieder in der gewünschten Position.

Der Kippschutz kann als einziges Rahmenzubehörteil weggeschwenkt werden, wenn er nicht benötigt wird (Abb. 47). Details sind unter Punkt 5.1 im vorigen Kapitel beschrieben.

6.12 Verwendung des Blizzard im BTW

Gefahr!
Nutzung Ihres Otto Bock Produktes als Sitz beim Transport in Behindertentransportkraftwagen (BTW)
Wenn und wann immer möglich, sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.
Der Aktivrollstuhl Blizzard ist **nicht** für den Transport im BTW zugelassen.

7 Wartung, Reinigung, Desinfektion

Ihr Blizzard ist mit der CE-Kennzeichnung versehen. Hiermit stellt der Hersteller sicher, dass dieses Medizinprodukt insgesamt die Anforderungen der EU Richtlinie 93/42/EWG erfüllt.

Grundsätzlich ist vor jedem Einsatz die Funktionsfähigkeit des Rollstuhles, insbesondere der Bremsen zu überprüfen. Sicherheitsmuttern sollten nur einmal benutzt werden. Nach mehrmaligem Lösen müssen diese Muttern ersetzt werden.

Falls Sie Mängel feststellen, so kontaktieren Sie bitte umgehend Ihren autorisierten Fachhändler, um diese zu beheben. Insbesondere wenn Sie feststellen, dass sich das Fahrverhalten ändert oder der Rollstuhl instabiler wird.

Wir empfehlen weiterhin eine regelmäßige Wartung alle 12 Monate durch Ihren autorisierten Fachhändler.

Die in der folgenden Auflistung beschriebenen Funktionen sind in den angegebenen Abständen vom Anwender zu prüfen.

Prüftätigkeit	vor Fahrtantritt	monatlich	¼ jährlich
Funktionsprüfung der Bremsen	X		
Durchhang der Sitz- und Rückenbespannung		X	
Prüfen Einstellung des Lenkkopflagers		X	
Sichtprüfung der Verschleißteile (z. B. Bereifung, Lager)		X	
Verschmutzung an Lagern		X	
Greifring auf Beschädigung		X	
Luftdruck (siehe Angabe auf dem Reifenmantel)		X	
Klappmechanik auf Abnutzung		X	
Prüfung der Speichenspannung des Antriebsrades			X
Prüfung der Schraubverbindungen			X

Einige Teile an Ihrem Rollstuhl können mit etwas handwerklichem Geschick von Ihnen selbst gewartet werden, um eine reibungslose Funktion zu gewährleisten:

- Zwischen Lenkradgabel und Lenkrad sammeln sich häufig Haare oder Schmutzpartikel an, die mit der Zeit die Lenkräder schwergängiger machen. Entfernen Sie das Lenkrad und reinigen Sie Gabel und Lenkrad gründlich mit einem milden Haushaltsreiniger.
- Antriebs- und Lenkräder können als Steckachsen-System ausgelegt sein. Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollten Sie darauf achten, dass kein Schmutz an Steckachse oder Steckachsenaufnahmebuchse haftet. Ölen Sie die Steckachse auch von Zeit zu Zeit ganz. leicht mit einem harzfreien Nähmaschinenöl ein.
- Wenn Ihr Rollstuhl nass wird, ist es empfehlenswert, ihn anschließend wieder trocken zu reiben.
- Benutzen Sie Ihren Rollstuhl nicht im Salzwasser und vermeiden Sie nach Möglichkeit auch, dass Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung der Räder angreifen können.
- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Rollstuhl sollte die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Sollte sich eine Schraubverbindung wiederholt lösen, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Fachhändler.

Reinigung und Desinfektion

Säubern Sie Polster und Bespannung mit warmem Wasser und Handspülmittel. Entfernen Sie Flecken mit einem Schwamm oder einer weichen Bürste. Spülen Sie mit klarem Wasser nach und lassen Sie die behandelten Teile trocknen.

Hinweis !
Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel, Lösungsmittel sowie harte Bürsten etc.

Hinweis !
Keine Nasswäsche. Die Teile dürfen nicht in die Waschmaschine.

Zur Desinfektion sollten Mittel auf Wasserbasis (z.B. Sagrotan Original Konzentrat) verwendet werden. Dabei sind die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

Hinweis !
Vor der Desinfektion sind Polster und Griffe zu reinigen.

Kunststoffteile, Rahmenteile sowie Fahrgestell und Räder können mit einem milden Reinigungsmittel feucht gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen.

8 Reifenwechsel

Sollten Sie eine Reifenpanne haben, können Sie diese mit etwas handwerklichem Geschick und dem geeigneten Werkzeug auch selbst beheben. Es ist empfehlenswert, für Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich zu führen (bei Verwendung von Luftbereifung).

Hierfür geeignete Luftpumpen sind im Bestellblatt aufgeführt und werden mit dem Produkt ausgeliefert. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt (z. B. im Fahrradhandel zu beziehen).

- Demontieren Sie bei einer Reifenpanne den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge.
- Achten Sie darauf, dass Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht beschädigen.
- Reparieren Sie den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen oder ersetzen Sie den alten durch einen neuen Schlauch.
- Untersuchen Sie das Felgenbett und die Reifeninnenwand vor dem Wiedereinbau des Reifens auf Fremdkörper, die die Panne verursacht haben könnten.
- Verwenden Sie nur Felgenbänder in einwandfreiem Zustand. Sie schützen den Schlauch vor Beschädigungen durch die Speichenenden.

Montage (Abb. 48)

- Schieben Sie das Felgenband über das Ventil und stecken Sie dann dieses in die Felge. Schrauben Sie die Ventilmutter wieder auf. Jetzt können Sie das Felgenband mühelos aufziehen.
- Achten Sie darauf, dass alle Speichenköpfe abgedeckt sind.

Reifen (Abb. 49)

- Beginnen Sie hinter dem Ventil, die untere Reifenseite über den Felgenrand zu drücken. Pumpen Sie dann den Schlauch schwach auf, bis er seine runde Form annimmt und legen Sie ihn in den Reifen ein.
- Prüfen Sie, ob der Schlauch rundum faltenlos liegt; falls nicht, lassen Sie etwas Luft ab. Nun können Sie die obere Reifenseite gegenüber dem Ventil beginnend, leicht mit beiden Händen aufs Ventil hinmontieren.

Aufpumpen

- Überprüfen Sie rundum auf beiden Seiten, ob der Schlauch nicht zwischen Reifenwulst und Felge eingeklemmt ist.

  Schieben Sie das Ventil leicht zurück und ziehen Sie es wieder heraus, damit ein guter Reifensitz im Ventilbereich erreicht wird.

- Zunächst füllen Sie dann soviel Luft ein, dass sich der Reifen noch gut mit dem Daumen eindrücken lässt. Weist die Kontrollinie auf beiden Reifenseiten rundum den gleichen Abstand zum Felgenrand auf, sitzt der Reifen zentrisch; falls nicht – Luft wieder ablassen und den Reifen neu ausrichten. Pumpen Sie ihn nun bis zum maximalen Betriebsdruck auf (siehe Reifenaufdruck), und drehen Sie die Staubkappe fest auf.

9 Technische Daten

Gesamtlänge (in cm)[1)]

		Antriebsradgröße			
		24“		26“	
Sitztiefe	Rahmenwinkel	Hintere Achsposition	Vordere Achsposition	Hintere Achsposition	Vordere Achsposition
36	75°	89	71,5	91,5	74
	85°	81	66	83,5	68,5
38	75°	91	73,5	93,5	76
	85°	83	68	85,5	70,5
40	75°	93	75,5	95,5	78
	85°	85	70	87,5	72,5
42	75°	95	77,5	97,5	80
	85°	87	72	89,5	74,5
44	75°	97	79,5	99,5	82
	85°	89	74	91,5	76,5
46	75°	99	81,5	101,5	84
	85°	91	76	93,5	78,5
48	75°	101	83,5	103,5	86
	85°	93	78	95,5	80,5

1) Angaben bei 0° Sitzneigung

Gesamtbreite (in cm)[1)]

	Sturz			
Sitzbreite	0°	3°	6°	9°
32	46	51,5	57,5	63
34	48	53,5	59,5	65
36	50	55,5	61,5	67
38	52	57,5	63,5	69
40	54	59,5	65,5	71
42	56	61,5	67,5	73
44	58	63,5	69,5	75
46	60	65,5	71,5	77

1) Angaben bei Greifreifenanbau eng (bei Anbau weit: +2 cm)

Unterschenkellänge (in cm)[1)]

	Fußraste kurze UL		**Fußraste standard**	
Rahmenwinkel	min.	max.	min.	max.
75°	16	38,5	36,5	51
85°	17,5	40,5	38,5	53

1) Angaben bei 0° Sitzneigung und ohne Sitzkissen

Vordere Sitzhöhe (in cm)[1)]

	Position	**Lenkraddurchmesser**				
		3“	4“	5“	140 mm	6“
Lenkradgabel kurz	Position 4	2)	2)	44	2)	2)
	Position 3	2)	44,3	45,3	46,3	46,8
	Position 2	44,1	45,5	46,5	47,5	48
	Position 1	45,4	46,8	47,8	48,8	49,3
Lenkradgabel lang	Position 4	2)	2)	47,8	48,8	49,3
	Position 3	2)	48	49	50	50,5
	Position 2	47,9	49,3	50,3	51,3	51,8
	Position 1	49,1	50,5	51,5	52,5	53

1) Angaben ohne Sitzkissen bei 0° Sitzneigung
2) Kombination nicht möglich

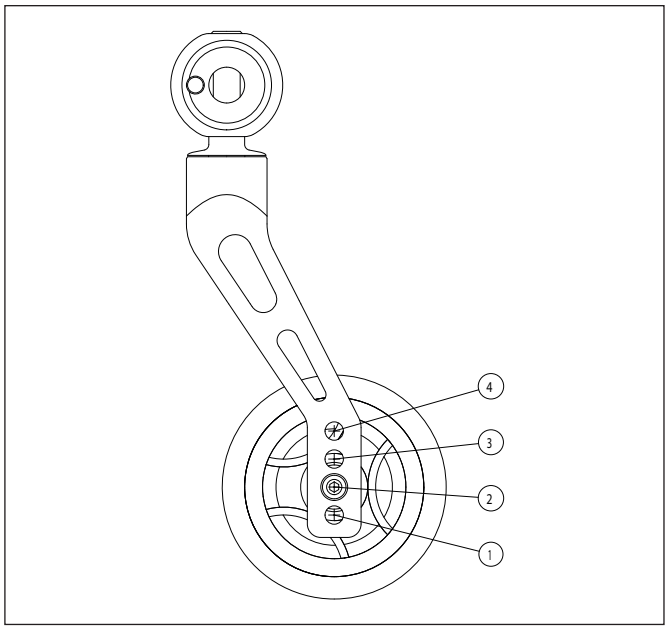
Hintere Sitzhöhe (in cm)[1)]

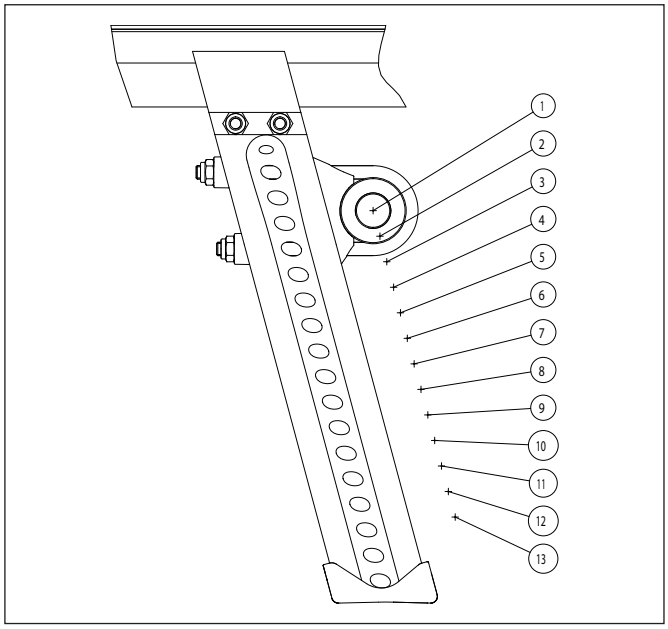
1) Angaben ohne Sitzkissen bei 0° Sitzneigung und 0° Sturz

Antriebsrad-aufnahme, lang	Antriebsrad-aufnahme, mittel	Antriebsrad-aufnahme, kurz	1	38,3	40,8
			2	39,5	42
			3	40,6	43,1
			4	41,8	44,3
			5	42,9	45,4
			6	44,1	46,6
			7	45,2	47,7
			8	46,4	48,9
			9	47,5	50
			10	48,7	51,2
			11	49,8	52,3
			12	51	53,5
			13	52,1	54,6

1) Angaben ohne Sitzkissen bei 0° Sitzneigung und 0° Sturz

Antriebsradadapter





10 Garantiebedingungen der Otto Bock HealthCare GmbH

1. Gegenstand der Garantie

1.1 Diese Garantie gilt für Rollstühle.

1.2 Die Garantie umfasst Ansprüche des Sanitätshauses/Dienstleisters gegen die Otto Bock HealthCare GmbH und berührt nicht die gesetzlichen Ansprüche aus Mängelgewährleistung des Endverbrauchers gegenüber dem Sanitätshaus oder anderer Dienstleister, die die Versorgung des Patienten zu verantworten haben.

2. Umfang der Garantie

2.1 Otto Bock HealthCare garantiert unter Einhaltung der in Ziffer 3 beschriebenen Bedingungen und unter Beachtung der Ausschlüsse gemäß Ziffer 4, dass an Rahmenteilen und Kreuzstreben bei manuellen Serien-Rollstühlen und bei Rahmenteilen für Serien-Elektro-Rollstühle über die gesetzliche Gewährleistungsfrist hinaus bis zu 4 Jahren nach Ersteinsatz keine Konstruktions-, Fertigungs- oder Materialfehler auftreten, die die Einsatzfähigkeit des Rollstuhls wesentlich beeinträchtigen.

2.2 Treten 2 Jahre nach Ersteinsatz Konstruktions,- Fertigungs- oder Materialfehler auf, so ersetzt Otto Bock HealthCare nach seiner Wahl den Rollstuhl insgesamt oder tauscht aus oder repariert schadhafte Teile des Rahmens und der Kreuzstreben. Weitergehende Ansprüche auf Minderung, Rückgängigmachung des Vertrages oder Schadenersatz stehen dem Sanitätshaus/Dienstleister aus dieser Garantie nicht zu.

3. Bedingungen für die Inanspruchnahme

Die Garantie kann das Sanitätshaus/Dienstleister nur dann in Anspruch nehmen, wenn:

3.1 es sich um einen Ersteinsatz handelt,

3.2 der Rollstuhl durch einen kassenzugelassenen Fachbetrieb angewendet wurde,

3.3 die Weitergabe der Komplettversorgung durch den kassenzugelassenen Fachbetrieb erfolgt und dieser einen Mängelbericht beifügt,

3.4 bei der Erstellung von Sonderanfertigungen aus den Serienprodukten zur Anpassung der Serienprodukte an die individuellen Gegebenheiten eines Patienten ausschließlich Medizinprodukte mit CE-Kennzeichen verwendet werden und dabei eine Verwendung entsprechend der diesen Medizinprodukten vorgegebenen Zweckbestimmung erfolgt,

3.5 Veränderungen an einem Rollstuhl nicht über die von Otto Bock HealthCare vorgesehene Anpassung (z. B. Einstellen der Länge der Beinstütze) und die Nutzung des durch die Otto Bock HealthCare empfohlenen Zubehörs (Baukastensystem) hinausgehen,

3.6 derjenige, der Medizinprodukte repariert (aufbereitet), dabei ausschließlich vom Hersteller freigegebene Ersatzteile/Anbauteile (Originalersatzteile) verwendet und nach Vorschrift des Herstellers (siehe Bedienungsanleitung) arbeitet.

4. Ausschluss der Garantie

Die Garantie greift nicht, wenn Otto Bock HealthCare nachweist, dass

4.1 die Bedingungen für die Inanspruchnahme gemäß Ziffer 3 nicht erfüllt sind,

4.2 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer nicht fachgerechten Verwendung des Rollstuhls insbesondere nicht nach der Herstellerbeschreibung erlaubter Umbauten beruht,

4.3 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf den üblichen Verschleiß insbesondere die in der Regel nur auf ein halbes Jahr begrenzte Einsatzfähigkeit von Batterien zurückzuführen ist,

4.4 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer fehlerhaften Lagerung, Beförderung oder unsachgemäßen sowie unfachmännischen Nutzung und Lagerung beruht,

4.5 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer Veränderung der körperlichen Konstitution des Patienten, wie z. B. erheblicher Gewichtszunahme beruht,

4.6 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit auf höherer Gewalt beruht.

5. Haftung

Für die Ausführung der Leistungen aufgrund dieser Garantie haftet Otto Bock HealthCare bei Verletzung nicht wesentlicher Verpflichtungen nur für leichte Fahrlässigkeit und übernimmt keine Haftung für vorsätzliches Handeln von Erfüllungsgehilfen. Im übrigen beschränken sich Ersatzansprüche auf den bei Beginn der Ausführung der Leistungen vorhersehbaren Schaden.

6. Nebenbestimmungen

6.1 Ausgetauschte Teile dürfen von uns drei Wochen nach Rückgabe vernichtet werden, es sei denn, der Patient oder dessen Kostenträger (Krankenkasse) widersprechen.

6.2 Erfüllungsort für die Leistungen aus der Garantie ist Duderstadt.

6.3 Diese Garantie unterliegt dem deutschen Zivil- und Handelsrecht.

11 Hinweise zum Wiedereinsatz

Der Aktiv-Starrahmenrollstuhl Blizzard ist zum Wiedereinsatz geeignet. Hierzu ist das betreffende Produkt zunächst gründlich zu reinigen und zu desinfizieren.

Anschließend ist das Produkt von einem autorisierten Fachmann auf Zustand, Verschleiß und Beschädigungen zu überprüfen.

Jegliche verschlissenen und beschädigten Teile sowie für den neuen Anwender unpassende / ungeeignete Komponenten sind auszutauschen.

Ein Serviceplan, Detailinformationen sowie die benötigten Werkzeuge sind in der Serviceanleitung zu entnehmen.

GB

Instructions for Use – Blizzard Rigid-Frame Active Wheelchair

Contents

Page

1 General Information 38
1.1 Preface 38
1.2 Intended Use 38
1.3 Area of Application 38
1.4 Declaration of Conformity 39
1.5 Liability 39
2 Safety Instructions 39
2.1 Symbol Legend 39
2.2 General Safety Instructions 40
3 Delivery and Preparation for Use 43
4 Transportation 44
4.1 Transfer 45
5 Accessories 47
5.1 Anti-Tipper 47
5.2 Crutch Holder 47
5.3 Transport Wheels 48
5.4 Tip-Assist 48
5.5 Frame Pads 48
5.6 Footrest, Angle Adjustable 49
5.7 Footrest for Short Lower Leg Lengths 49
5.8 Seat Upholstery, Adaptable 49
5.9 Back Upholstery, Adaptable 50
5.10 Push Handles, Short 50
5.11 Push Handles, Folding 50
5.12 Clothing Protector Side Panel 51
5.13 Armrest, Height Adjustable 51
5.14 Side Panel, Height Adjustable 51
5.15 Designer Casters 51
5.16 Wheelbase Extension 52
5.17 Wheelbase Extension with Second Axle 52
5.18 Performance Wheel Lock 52
5.19 S-type Wheel Lock 53
5.20 Lap Belt 53

6 Adjustment / Assembly Information 54
6.1 Adjusting the Footrest Height 54
6.2 Adjusting the Footplate Angle 55
6.3 Adjusting the Anterior Seat Height 55
6.4 Adjusting the Posterior Seat Height 56
6.5 Modifying the Rear Wheel Position 57
6.6 Adjusting the Rear Wheel Tracking 57
6.7 Adjusting the Caster Wheel Journal Angle 58
6.8 Modifying the Seat / Back Angle 59
6.9 Readjusting the Tension of the Seat Upholstery 59
6.10 Adjusting the Wheel Lock 60
6.11 Installing the Frame Accessories 60
6.12 Using the Blizzard in a Vehicle for the Disabled 61
7 Maintenance, Cleaning, and Disinfection 61
8 Changing Tires 63
9 Technical Data 65
10 Information on Re-Use 69

1 General Information

1.1 Preface

With the purchase of the Blizzard active wheelchair, you have selected a quality product for versatile use during everyday life, both indoors and outdoors. Before you start using your wheelchair, please make sure you read the following: The chapter “Delivery and Preparation for Use” and the safety instructions.

The chapter “Accessories” presents various additional components of the Blizzard, which can expand its field of application and improve comfort for the wheelchair user. The chapter “Adjustment / Assembly Information” provides an overview of the ways the wheelchair can be customized to your requirements. Technical changes to the design described in these instructions for use are reserved.

1.2 Intended Use

The Blizzard active wheelchair is designed solely for individual use by persons who are unable to walk or who have a walking impediment, and can be operated either by the patient or by another person.

The warranty only applies when the product is used according to the specified conditions and for the intended use. The respective vendor, distributor, or installer is responsible for the combination with accessories by other manufacturers.

1.3 Area of Application

The large range of equipment options and the modular design allow the wheelchair to be used by patients who are unable to walk or who have a walking impediment due to:

- Paralysis (paraplegia / tetraplegia)
- Loss of limb (leg amputation)
- Limb defect / deformation
- Joint contractures / defects
- Muscle and nerve disorders
- Disorders such as cardiac or circulatory insufficiency, equilibrium disturbances or cachexia, as well as geriatric patients who still have usable residual strength in the upper limbs.

The Blizzard was specially designed for individuals who are normally able to move in a wheelchair independently.

The following points should also be considered for custom fittings:

- Body size and body weight (max. load capacity 120 kg)
- Physical and mental condition
- Age of the user
- Living conditions
- Environment

1.4 Declaration of Conformity

As the manufacturer, Otto Bock HealthCare GmbH declares with sole responsibility that the Blizzard active wheelchair conforms to the requirements of the European Directive for Medical Products 93/42/EEC.

1.5 Liability

The manufacturer's warranty applies only if the product has been used under the conditions and for the purposes described. The manufacturer recommends that the product be used and maintained according to the instructions for use.

The manufacturer is not responsible for damages caused by components and spare parts not approved by the manufacturer. Repairs must be carried out exclusively by authorized dealers or by the manufacturer.

2 Safety Instructions

2.1. Symbol Legend

	Danger! Warning regarding possible risk of accident or injury.
	Attention! Warning regarding risk of technical damage.
	Note! Note regarding equipment operation.
	Note! Note for service personnel.
	Attention! First read the instructions for use!

2.2 General Safety Instructions

Danger!
To avoid tipping and dangerous situations, familiarize yourself with your new wheelchair by practicing in a level, clear area first.

Danger!
Do not use the footplates when getting into or out of your wheelchair. If possible, they should be folded up first.

Danger!
Depending on the diameter and adjustment of the casters and the center of gravity adjustment of the wheelchair, the casters may wobble at higher speeds. This can lead to blocking of the casters and cause the wheelchair to tip over. Therefore, ensure that the casters are properly adjusted (see the chapter “Adjustment / Assembly Information”).
When traveling down slopes, do not drive without braking and reduce your speed.

Danger!
With secure support from an assistant, make yourself familiar with the effects of center of gravity shifts on wheelchair behavior, for example on slopes or inclines or when clearing obstacles.
Using an anti-tipper is strongly recommended for inexperienced wheelchair users.

Danger!
The anti-tipper is designed to prevent the wheelchair from accidentally tipping backwards. Under no conditions should the anti-tipper assume the function of transport wheels, for example to transport a person in the wheelchair with the rear wheels removed.

Danger!
Extreme settings (e.g. rear wheels mounted in the foremost position) combined with an unfavorable body posture can cause the wheelchair to tip even on level ground.

Danger!
When ascending slopes, lean your upper body far forward.

Danger!
When reaching for objects (located in front of, beside, or behind the wheelchair), ensure that you do not lean out of the wheelchair too far since this will shift the center of gravity, creating the risk of tipping or overturning.

Danger!
Use your wheelchair only as specified. For example, avoid driving against obstacles (steps, curbs) without braking, and refrain from jumping off higher surfaces.

Danger!
Stairs can only be negotiated with assistance by attendants. If equipment such as a ramp or elevator is present, it should be used. If there is no such equipment, two attendants are required to carry the wheelchair over the obstacle.
If only one attendant is available, he or she must first adjust the anti-tipper (if installed) so that it does not come into contact with the steps during transport; otherwise, severe falls can result. Subsequently, the anti-tipper must be readjusted correctly.

Danger!
Ensure that the attendants grasp your wheelchair only by components that are firmly attached (e.g. not by the footrest or the flip-up side panels).

Danger!
If your wheelchair is equipped with height-adjustable push handles, ensure that the clamping levers are firmly tightened.

Danger!
When using lifting platforms, ensure that the anti-tipper (if installed) is outside the danger zone.

Danger!
On uneven ground or during transfers (e.g. into a car), secure the wheelchair by activating the wheel lock.

Danger!
Before you commence wheelchair operation, check that the tires are inflated correctly. The correct inflation pressure is printed on the side of the tire; it should be at least 3.5 bar (350 kPa) for the rear wheels.
The wheel locks are only effective with sufficient air pressure and proper adjustment (approx. 4mm distance, technical changes reserved).

Danger!
For transfemoral amputees, the rear wheels must definitely be moved to the rear.

Attention!
If the seat and/or back upholstery becomes damaged, please replace it immediately. With new seat upholstery, you will automatically receive new lamellar plugs for the seat tube which you should use to replace the previously installed old lamellar plugs.

Danger!
Use caution near open flames or sparks, especially lit cigarettes; the seat and back upholstery are flammable.

Danger!
To avoid hand injuries, do not reach between the rear wheel and the wheel lock when operating the wheelchair.

Danger!
The maximum load capacity for the Blizzard active wheelchair is **120 kg**.

Danger!
Use as a seat for transportation in a vehicle for the disabled:
The Blizzard active wheelchair is **not** approved for transportation in a vehicle for the disabled.

Danger!
Always make sure that the quick-release axles are correctly adjusted at the rear wheels. It must not be possible to remove the rear wheel unless the button on the quick-release axle is pushed.

Danger!
When braking from high speeds or on longer downward slopes, the fingers may heat up, particularly when using light metal push rings.

Danger!
The wheel lock lever and the side or frame sections can represent a risk of crushing with various adjustment options.

Danger!
The wheelchair can heat up significantly due to solar radiation or in the sauna. In extreme cold, there is a risk of hypothermia.

Note!
For outdoor operation, use leather gloves that improve grip and protect the fingers from dirt and heating up.

Note!
The effectiveness of the wheel lock and the overall driving characteristics depend on proper tire pressure.
With properly inflated rear wheels and even tire pressure on both sides, your wheelchair is much easier to operate and maneuver.

Note!
Ensure that the tires have sufficient tread depth!
Please note that when you operate your wheelchair in public road traffic, you are subject to road traffic regulations.

Note!
In the dark, wear light clothing or clothing with reflectors in order to improve your visibility. Ensure that the reflectors installed on the sides and rear of the wheelchair are easily visible. We also recommend installing active illumination.

Note!
In order to avoid injuries and damage to the product, only use original packaging for shipment.

3 Delivery and Preparation for Use

Danger!
Risk of crushing: Do not grasp moveable parts other than those described.

Your wheelchair is usually delivered fully assembled, with the backrest folded and the rear wheels removed.

Three simple steps are sufficient to prepare it for use:

Unlock the backrest by pulling the cable control (Figure 1).
Fold the backrest to the rear (Figure 2) until it contacts the stop.
The angle between the seat and backrest is pre-set to 90° at the factory.

The side panels are automatically moved to the correct position via a guide (Figure 3).

Attach the rear wheels to the quick-release axle housings. To do so, reach into the spokes close to the hub of the rear wheel and press the button on the quick-release axle with your thumb. Then you can easily slide the rear wheel into place (Figure 4). Ensure that the quick-release axle is securely locked in the axle housing!

The rear overhang of the back upholstery can easily be attached underneath the seat upholstery. We recommend keeping the overhang attached at all times.

4 Transportation

In a few simple steps, your Blizzard can be disassembled into several units which are easier to store. Unlock the backrest using the cable control (Figure 5). Now fold the backrest forward until it locks. To remove the rear wheels, press the button on the quick-release axle as described in the previous chapter (Figure 4).

Note!
Press the button on the rear wheel quick-release axles (Figure 4) and the casters if applicable (optional) and remove them in order to reach the minimum transportation size.

Note!
During assembly, it is essential to ensure that the backrest is folded back to the stop and the quick-release axles for the rear wheels and, if applicable, the casters are securely locked in the axle housings. It must not be possible to remove the wheel unless the button is pressed. Check to ensure the wheel lock is functional.

4.1 Transfer

Transfer into the wheelchair is described below. The Blizzard is designed for persons who normally move around in the wheelchair independently. Therefore, the independent transfer is described. Should you require an attendant, the steps described here are carried out correspondingly but with support.

Maneuver the wheelchairs so that they are positioned at an angle of approx. 45° degrees to each other (Figure 6). Ensure that the wheel locks do not get caught in each other but remain freely movable. First activate the wheel locks of the wheelchair that is currently in use (Figure 7).

Then activate the wheel locks of the wheelchair you want to transfer into (Figure 8). Move your feet from the footrest to the floor and move ahead in the wheelchair if required (Figure 9).

10

11

Transfer into the second wheelchair. The method illustrated is one possible way to support yourself (Figure 10/11). Find the most suitable path for you by practicing with an attendant.

12

13

Position your feet on the footrest of the wheelchair (Figure 12). Release the wheel locks (Figure 13). Now you can use the wheelchair.

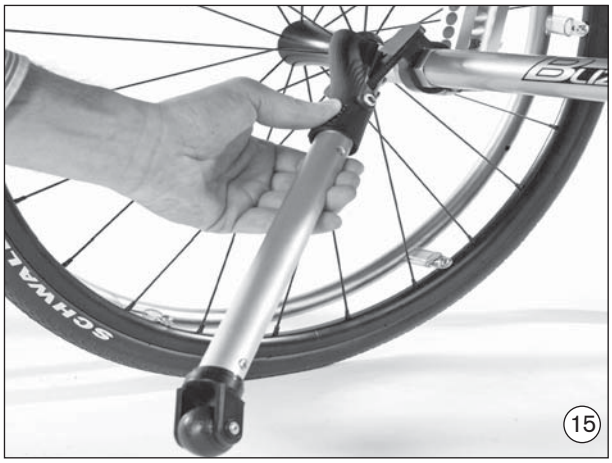
5 Accessories

The wheelchair is designed as a modular assembly system. This means that certain accessories can be adapted to your wheelchair. We recommend using a seat cushion at all times. The seat upholstery of the Blizzard has a loop texture so that seat cushions can be attached with hook and loop connection. All seat cushions listed on the order form have the required hook texture.

Furthermore, we would like to introduce you to a selection of our versions and accessories that can make the operation of your wheelchair easier.

5.1. Anti-Tipper (Figure 14)

Prevents the wheelchair from tipping too far backward. Strongly recommended for inexperienced wheelchair users and when extreme adjustments have been made to the rear wheels.
It the anti-tipper is temporarily not required, it can be folded parallel to the axle by pressing the button (Figure 15).



5.2. Crutch Holder (Figure 16)

The crutch holder makes it possible to transport crutches on the wheelchair.

5.3. Transport Wheels (Figure 17)

With the rear wheels removed, the wheelchair can still be used as a rolling base; this makes it possible to maneuver through narrow passages (e.g. narrow bathroom doorways or airplane aisles).

Note!
Please note that once the rear wheels are removed, the wheel locks are no longer functional!

5.4. Tip-Assist (Figure 18)

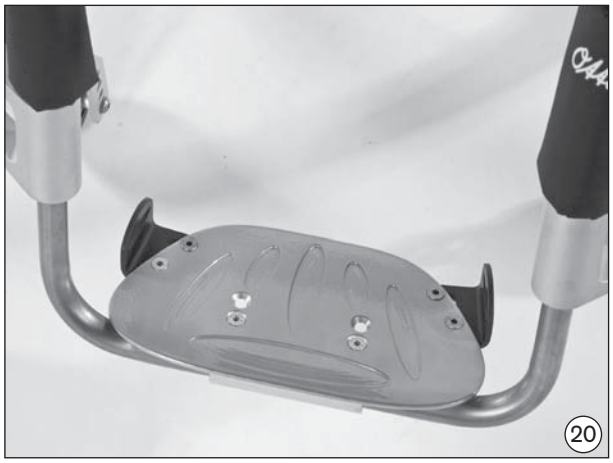
The tip-assist makes it easier for an attendant to tip up the wheelchair, e.g. to cross a step.

5.5. Frame Pads (Figure 19)

The frame pads protect the anterior frame against impacts and scratches.

5.6. Footrest, Angle Adjustable *(Figure 20)*

Users who require a footplate area that is larger than the footplate included as basic equipment should select this option. The lengthwise position and the angle of the footplate can be adjusted. It is also possible to attach side heel blocks (Figure 21) that prevent the feet from slipping off into the caster area.



5.7. Footrest for Short Lower Leg Lengths *(Figure 22)*

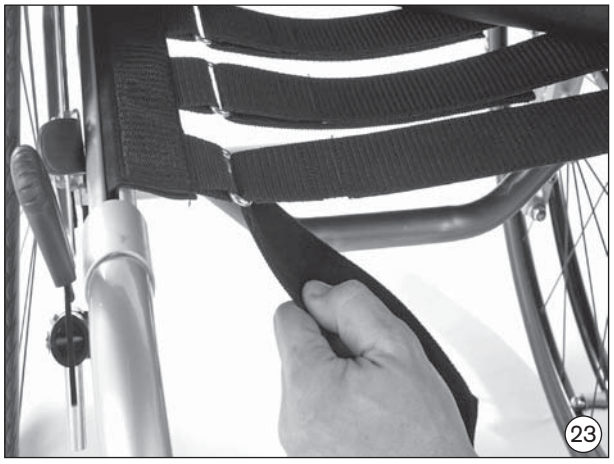
This option is suitable for lower leg lengths of 30 cm or less.

5.8. Seat Upholstery, Adaptable *(Figure 23)*

This option makes it possible to adjust the tension of the seat upholstery at any time without the use of tools. In addition, the desired amount of sag can be adjusted.

5.9. Back Upholstery, Adaptable *(Figure 24)*

This option is highly recommended for tetraplegics and other patients who operate the wheelchair with a lot of back sag. Just as with the adaptable seat upholstery, the desired amount of sag can be adjusted without the use of tools.



5.10. Push Handles, Short *(Figure 25)*

The short push handles combine the functionality of the standard push handles with a harmonious design.

5.11. Push Handles, Folding *(Figure 26)*

A push button is located underneath the push handles; when it is activated, the push handles can be folded down. When they are folded up into the active position, the handles lock automatically.

5.12 Clothing Protector Side Panel *(Figure 27)*

The clothing protector prevents sprayed water and dirt from the tires from soiling your clothing.

5.13 Armrest, Height Adjustable *(Figure 28)*

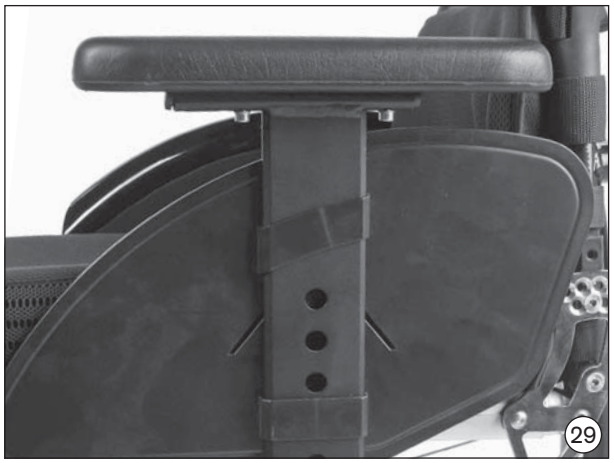
For users who want to support themselves on the armrests without having them installed on the side panels in a fixed position. The armrests are installed on the seat frame and can easily be adjusted in height and position.

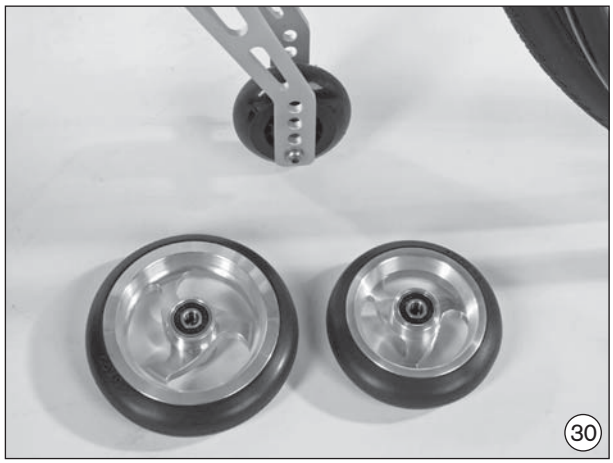
5.14 Side Panel, Height Adjustable *(Figure 29)*

This option makes it possible to adjust the height of the armrests on the side panels without the use of tools. If the position of the rear wheels is changed, the side panels also need to be adjusted; in this case, the armrest angle can be reset horizontally.

5.15 Designer Casters *(Figure 30)*

Improve the appearance of the wheelchair.



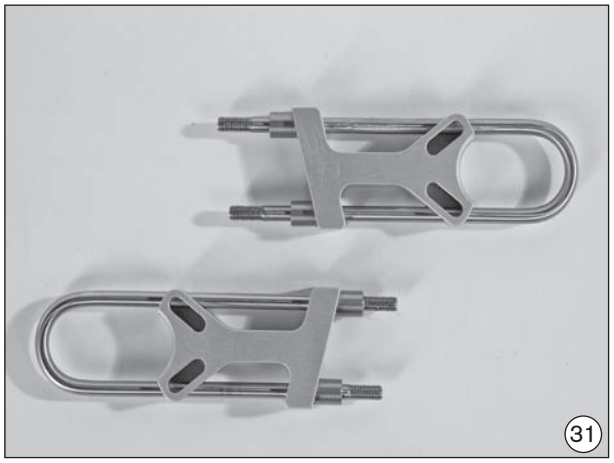


5.16 Wheelbase Extension *(Figure 31)*

Moves the wheelchair's center of gravity back, resulting in improved tip resistance. Users who value maximum tip resistance should select this option.

5.17 Wheelbase Extension With Second Axle *(Figure 32)*

This option is designed especially for the adaptation of hand bikes. When adapting hand bikes, the rear wheels must be moved to the rear axle.



Note:
For transfemoral amputees, use of the extended wheelbase is essential.

5.18 Performance Wheel Lock *(Figure 33)*

This wheel lock prevents the thumb from hitting the brake block when swinging the arm while propelling the wheelchair – especially when driving at higher speeds – by placing the brake block into the vertical position when the wheel lock is released. The brake block only swings in front of the wheel and blocks it when the wheel lock is locked.

5.19 S-type Wheel Lock *(Figure 34)*

The S-wheel lock is a scissor wheel lock suitable for very active users with full hand and upper body control. Since it is positioned underneath the seat tube, it does not encroach on the transfer area in any way. It is activated by reaching underneath the seat upholstery and moving the wheel lock lever sideways.

5.20 Lap Belt *(Figure 35)*

Use of this option effectively protects users with limited upper body control from sliding forward. Alternatively, the lap belt provides useful support during sporting activities.

6 Adjustment / Assembly Instructions

Each wheelchair user has their own ideas regarding the wheelchair type and accessories that are correct for him / her, as well as the position in the wheelchair and the handling characteristics. Therefore, the Blizzard active wheelchair offers many options that permit the wheelchair to be adapted according to your requirements. We recommend consulting your dealer or therapist to determine the correct wheelchair settings for you.

Note:
The following tools are required for repair and maintenance:
- Allen key, size 4 mm and 5 mm
- Combination wrench size 10 mm, 11 mm, 13 mm, 17 mm, 19 mm, and 24 mm
- Screwdriver
- Universal pliers
- Circlip pliers, exterior
- Torque wrench
- Tire lever

6.1. Adjusting the Footrest Height (Figure 36)

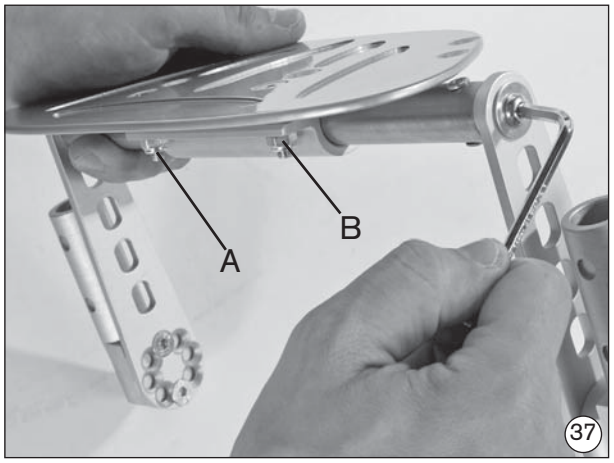
To adapt the lower leg length, the footrest bar is continuously adjustable.

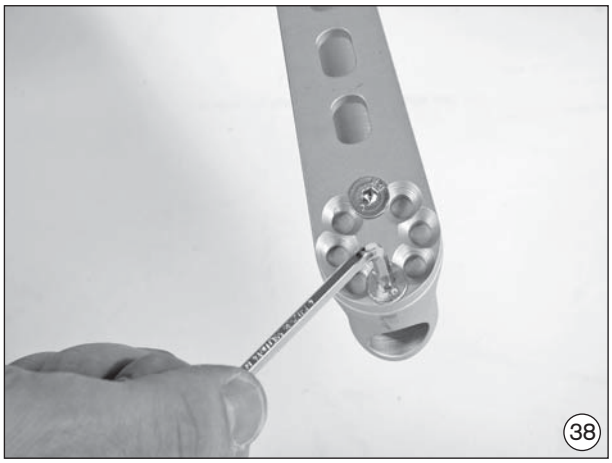
Loosen the four screws on the inside of the caster attachment device until the footrest bar can be moved in the frame tube. Set the desired lower leg length by moving the footrest ahead or back evenly. Ensure that the footrest bar is in the same position on both sides. When adjusting the footrest, ensure that the footrest bar is inserted no less than 60mm. A mark on the footrest bar indicates the minimum distance the bar must be inserted during installation. Retighten the screws.

Note:
Ensure that the clamping screws are properly re-tightened before using the footplate.

6.2. Adjusting the Footrest Angle (Figure 37)

To adjust the footplate angle, loosen the two screws on the clamp (see arrow, mark A) and set the desired angle by rotating the footplate. Retighten the screws. With the footrest for short lower leg lengths, the footrest itself can also be rotated. To do so, loosen the screws on the outside of the footrest (see arrow, mark B) and the preset (Figure 38), set the desired position, and then retighten the screw connections.





Note:
Ensure that all screw connections are properly re-tightened before using the footplate.

6.3 Adjusting the Anterior Seat Height (Figure 39)

The anterior seat height can be modified by using different caster sizes and by moving the casters to other bore holes in the caster forks. For the exact values, please see the chapter “Technical Data”. Once the anterior seat height has been adjusted, the rear wheel tracking and the caster wheel journal angle must be checked and possibly re-adjusted; see item 6.6 and 6.7 in this chapter.

6.4 Adjusting the Posterior Seat Height (Figure 40)

Fully loosen the two screws on the front of the rear wheel attachment (see arrow, mark A) and remove them. Now pull the U-shaped section off to the rear. Complete this process on both sides so that you have the axle in your hand. Reposition the axle over the adjustment hole channel on the axle retainer (see arrow, mark B) at the desired location and reinstall it by repeating the steps described above in the reverse sequence.

Once the posterior seat height has been adjusted, the rear wheel tracking, location of the center of gravity, and caster wheel journal angle as well as the wheel lock must be checked and possibly re-adjusted; see item 6.5, 6.6, 6.7, and 6.11 in this chapter.

Danger!

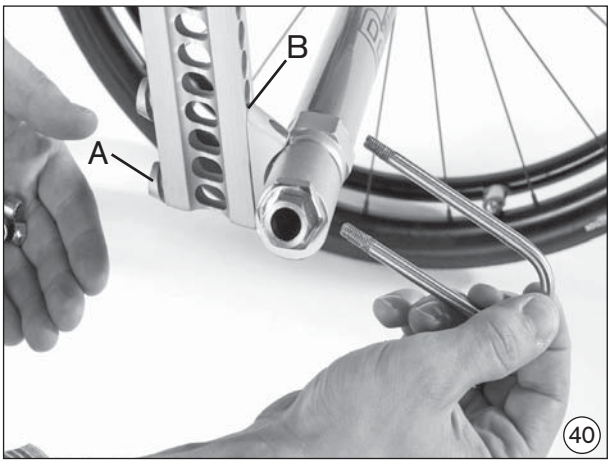
When adjusting the posterior seat height, the horizontal position of the rear wheel axle also changes. When you reduce the posterior seat height, the risk of tipping increases. Before using the wheelchair, the desired center of gravity location must be adjusted precisely (see item 6.5 in this chapter).

Note!

Ensure that the position of the axle on the axle retainer is always equal on both sides.

Note!

Ensure that all screw connections are properly re-tightened before using the wheelchair.



6.5 Modifying the Rear wheel Position (Center of Gravity) (Figure 41)

As you move the rear wheel further back, the wheelbase increases; this makes your wheelchair more tip-resistant. Therefore, inexperienced wheelchair operators should leave their rear wheels in the factory adjusted position during the initial stages. Shifting the rear wheels forward reduces the load on the casters, which makes the wheelchair more maneuverable and increases its tipping tendency. This makes it simpler to tilt the wheelchair up on the rear wheels, e.g. to cross curbs more easily.

To make the adjustment, loosen the four screws on the outside of the axle retainers and move the axle assembly into the desired position. Use calipers or a folding rule to check whether the distance from the axle assembly to the rear of the seat tube is identical on both sides. Retighten the screws. After modifying the center of gravity, the wheel lock has to be adjusted; see item 6.11 in this chapter.

Danger!

Setting the rear wheels to the anterior position combined with an unfavorable body posture can cause the wheelchair to tip even on level ground.

For inexperienced wheelchair users and when using extreme settings, an anti-tipper is strongly recommended.

Note!

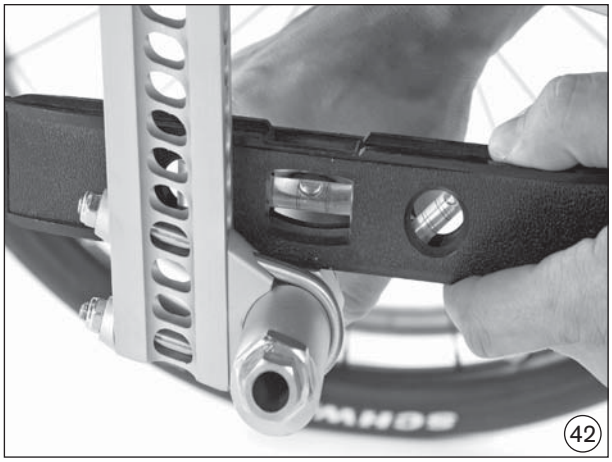
Ensure that the four clamping screws are properly re-tightened before using the wheelchair.

6.6 Adjusting the Rear wheel Tracking (Figure 42)

Place the wheelchair on an even, level surface. Loosen the four screws on the rear wheel attachment as described under item 6.4 until you can turn the axle by hand. Place a level or the supplied bubble level on the axle support and rotate the axle until it is horizontal. Retighten the screws.

Note!

Once you have correctly completed the adjustment, ensure that all screw connections are properly re-tightened before using the wheelchair.



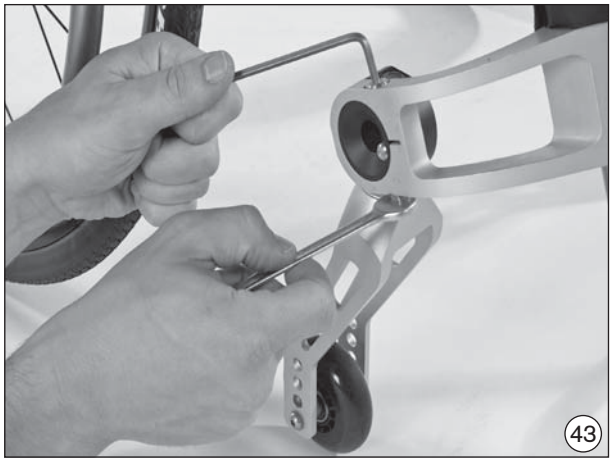
6.7 Adjusting the Caster Wheel Journal Angle (Figure 43)

Place the wheelchair on an even, level surface. Loosen the counter nut on the underside of the caster head bearing. Use the Allen screw on the top to adjust the caster wheel journal angle so it is horizontal. In order to achieve an exact, fine adjustment, it is recommended to place the supplied bubble level on top of the caster adapter and then completing the adjustment.

Subsequently, retighten the counter nut.

Note!

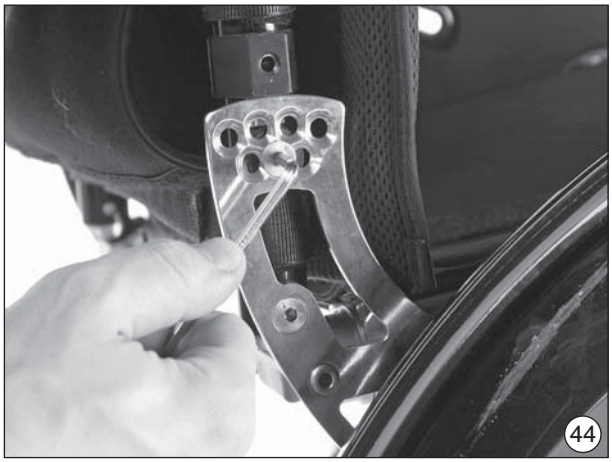
Ensure that the counter nuts are properly re-tightened on both sides before using the wheelchair.



6.8 Modifying the Seat / Back Angle (*Figure 44*)

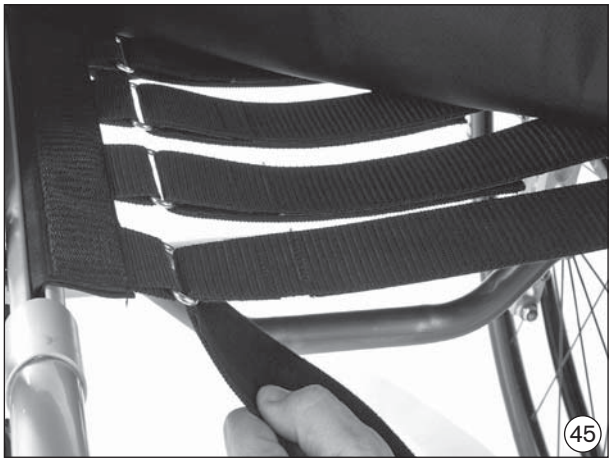
It may be useful to customize the preset angle between the seat and the backrest for therapeutic reasons.

To do so, first completely remove the rear screw on both side panels and then fold them down. You will find the perforated plate shown in the illustration. Remove the screws on both sides from their current position, move the backrest to the desired angle, and replace the screws in the corresponding bores. For reassembly, proceed in the reverse order.



6.9 Readjusting the Tension of the Seat Upholstery (*Figure 45*)

Should the seat upholstery stretch after extended use, it can be retightened. To do so, remove the seat cushion and then pull the hook and loop mounted top upholstery upwards and off. Hook and loop straps appear underneath. Loosen the straps one after the other, pull them tight, and replace them. Then replace the top upholstery, ensuring that it is properly aligned.



6.10 Adjusting the Wheel Lock

To change the position of the rear wheels or to install rear wheels or tires of a different size, it is usually advisable to first loosen the wheel lock mounting screws and push the wheel lock forward. Once the rear wheels have been properly installed, the wheel lock must be positioned so that it firmly blocks the rear wheels when it is locked.

Note!

Check the tire pressure of the rear wheels and the effectiveness of the wheel lock regularly. The correct tire pressure is indicated on the side wall of the tire.

Note!

Ensure that all screws and nuts are properly retightened after making any adjustments.

6.11 Installing the Frame Accessories (Figure 46, 47)

For subsequent installation of mounting accessories (anti-tipper, tip-assist, crutch holder, transport wheels), first remove the rear wheels. Loosen and remove the rear wheel axle retainer as described under item 6.4 in this chapter (Figure 46).

Slide the desired frame accessory with the hexagonal clamp onto the hexagon nut of the rear wheel axle and tighten the clamp. Then reinstall the rear wheel axle in the desired position.

The anti-tipper is the only frame accessory that can be folded out of the way when it is not in use (Figure 47). Details are described under item 5.1 in the previous chapter.

6.12 Using the Blizzard in a Vehicle for the Disabled

Danger!
Using your Otto Bock product as a seat for transportation in vehicles for the disabled:
When traveling in a vehicle for the disabled, passengers should use the seats and corresponding restraint systems whenever possible. This is the only way to ensure optimal protection of the passengers in case of an accident.
The Blizzard active wheelchair is **not** approved for transportation in a vehicle for the disabled.

7 Maintenance, Cleaning, and Care

Your Blizzard is CE certified. The manufacturer herewith guarantees that this medical product as a whole conforms to the requirements of the European Directive for Medical Products 93/42/EEC.

Proper functionality of the wheelchair, and of the wheel locks in particular, must be verified before every use. Safety nuts should be used only once. If they have been loosened several times, these nuts must be replaced.

If you notice any defects, please contact your authorized specialist dealer immediately in order to have them corrected. This is particularly important if you notice that the driving characteristics change or the wheelchair becomes less stable.

We also recommend that you have the wheelchair maintained regularly at 12-month intervals by your authorized specialist dealer.

The functions described in the following list must be verified by the user at the specified intervals.

Verification Task	Before Each Use	Monthly	Every 3 Months
Wheel lock functionality	X		
Seat and backrest upholstery sag		X	
Verify caster journal bearing adjustment		X	
Visual inspection of wear parts (e.g. tires, bearings)		X	
Fouling of bearings		X	
Damage to push ring		X	
Air pressure (see indication on tire)		X	
Folding mechanism wear		X	
Spoke tension of the rear wheels			X
Check screw connections			X

To ensure smooth operation at all times, some parts of the wheelchair can be maintained by users with minimal technical skills:

- Hair and dirt frequently collect between the caster forks and the casters; over time, they make the casters stiff to operate. Remove the casters and thoroughly clean the forks and casters using a mild household cleaner.
- The rear wheels and casters may have been configured as a quick-release axle system. To keep this system operational, ensure that no dirt adheres to the quick-release axle or quick-release axle housing. Periodically lubricate the quick-release axle very lightly with resin-free sewing machine oil.
- If your wheelchair gets wet, it is recommended to dry it off as soon as possible.
- Do not use your wheelchair in salt water and, if possible, prevent sand or other dirt particles from coming into contact with the wheel bearings.
- Screw connections should be periodically checked for tightness, especially during the initial period of use or after making adjustments to the wheelchair. If a screw connection comes loose repeatedly, please consult your specialist dealer.

Cleaning and Disinfection

Clean the cushions and upholstery with warm water and a mild detergent. Remove spots with a sponge or a soft brush. Rinse with clear water and let the components dry.

Note!
Do not use any aggressive cleaners, solvents, or hard brushes etc.

Note!
Do not immerse in water. Components are not machine washable.

Water-based disinfectants (e.g. Sagrotan original concentrate) should be used for disinfection. The manufacturer's instructions for use must be observed.

Note!
Before disinfecting, the pads and handles must be cleaned.

Plastic parts, frame parts, and the chassis and wheels can be cleaned with a mild cleaner and a damp cloth. Dry thoroughly afterwards.

8 Changing Tires

Should you have a flat tire, you can correct this yourself with some technical skills and suitable tools. We recommend carrying an emergency repair kit and tire pump at all times (if using pneumatic tires).

Suitable tire pumps are listed on the order sheet and are supplied with the product. An alternative is tire foam, which fills your tire and then hardens (available from bicycle shops etc.).

- In case of a flat, carefully remove the tire from the rim using appropriate tools.
- Ensure that you do not damage the rim or the tube during this process.
- Repair the tube according to the directions in the repair kit or replace it with a new tube.
- Before reinstalling the tire, inspect the inner surface of the rim and the inside wall of the tire for any objects that may have caused the puncture.
- Ensure that the rim bands are not damaged. They protect the tube from being damaged by the ends of the spokes.

Mounting (Fig. 48)

- Slide the protective rim band over the valve and then push the valve through the rim. Screw on the valve nut. Now you can easily reinstall the rim band.
- Ensure that all spoke ends are covered.

Tires (Fig. 49)

- Beginning behind the valve, pull the lower side of the tire over the edge of the rim.

  Pump the tube with a small amount of air until it assumes its round shape, and then insert it into the tire.
- Check to ensure the tube is properly positioned all around and is free of folds; if this is not the case, release some of the air. Now you can easily install the upper side of the tire starting across from the valve, using both hands and working towards the valve.

Inflating

- Check around the tire on both sides to ensure that the tube is not caught between the edge of the tire and the rim.

  Push the valve back slightly and then pull it out again to ensure that the tire is properly seated in the valve area.

- First fill the tire with enough air so that you can still easily indent it with your thumb. If the control line on both sides of the tire is an even distance from the rim on all sides, the tire is centered; if not, release some air and realign the tire. Then inflate the tire to maximum operating pressure (see side wall) and tighten the dust cap.

9 Technical Data

Overall length (in cm)[1)]

		Rear wheel size			
		24“		26“	
Seat depth	Frame angle	Posterior axle position	Anterior axle position	Posterior axle position	Anterior axle position
36	75°	89	71.5	91.5	74
	85°	81	66	83.5	68.5
38	75°	91	73.5	93.5	76
	85°	83	68	85.5	70.5
40	75°	93	75.5	95.5	78
	85°	85	70	87.5	72.5
42	75°	95	77.5	97.5	80
	85°	87	72	89.5	74.5
44	75°	97	79.5	99.5	82
	85°	89	74	91.5	76.5
46	75°	99	81.5	101.5	84
	85°	91	76	93.5	78.5
48	75°	101	83.5	103.5	86
	85°	93	78	95.5	80.5

1) Specified at 0° seat angle

Overall width (in cm)[1)]

	Camber			
Seat width	0°	3°	6°	9°
32	46	51.5	57.5	63
34	48	53.5	59.5	65
36	50	55.5	61.5	67
38	52	57.5	63.5	69
40	54	59.5	65.5	71
42	56	61.5	67.5	73
44	58	63.5	69.5	75
46	60	65.5	71.5	77

1) Specified for narrow push ring installation (in case of wide installation: +2 cm)

Lower leg length (in cm)[1)]

	Footrest for short lower leg lengths		Standard footrest	
Frame angle	min.	max.	min.	max.
75°	16	38.5	36.5	51
85°	17.5	40.5	38.5	53

1) Specified at 0° seat angle, without seat cushion

Anterior seat height (in cm)[1)]

	Position	Caster diameter				
		3“	4“	5“	140 mm	6“
Short caster fork	Position 4	2)	2)	44	2)	2)
	Position 3	2)	44.3	45.3	46.3	46.8
	Position 2	44.1	45.5	46.5	47.5	48
	Position 1	45.4	46.8	47.8	48.8	49.3
Long caster fork	Position 4	2)	2)	47.8	48.8	49.3
	Position 3	2)	48	49	50	50.5
	Position 2	47.9	49.3	50.3	51.3	51.8
	Position 1	49.1	50.5	51.5	52.5	53

1) Specified at 0° seat angle, without seat cushion
2) Combination not possible

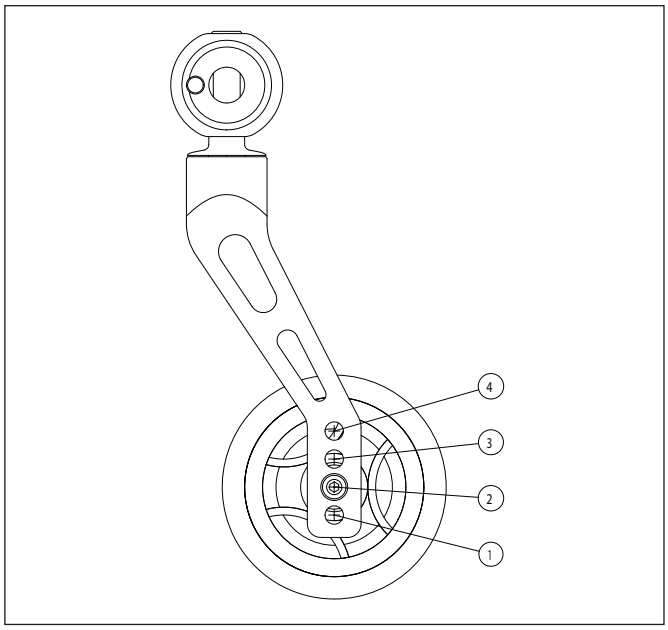
Posterior seat height (in cm)[1)]

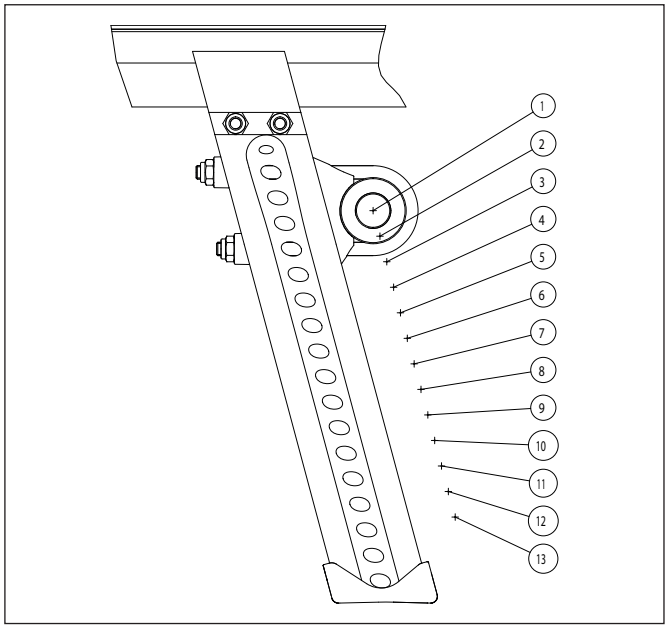
1) Specified at 0° seat angle and 0° camber, without seat cushion

Rear wheel attachment, long	Rear wheel attachment, medium	Rear wheel attachment, short	1	38.3	40.8
			2	39.5	42
			3	40.6	43.1
			4	41.8	44.3
			5	42.9	45.4
			6	44.1	46.6
			7	45.2	47.7
			8	46.4	48.9
			9	47.5	50
			10	48.7	51.2
			11	49.8	52.3
			12	51	53.5
			13	52.1	54.6

1) Specified at 0° seat angle and 0° camber, without seat cushion

Rear Wheel Adapter





10 Information on Re-Use

The Blizzard rigid frame active wheelchair is suitable for re-use. In such cases, the corresponding product must first be thoroughly cleaned and disinfected.

Subsequently, the product must be examined by an authorized specialist to check the condition, wear, and possible defects.

Any worn and damaged components as well as components which do not fit or are not suitable for the new user must be replaced.

The service manual includes a service schedule, detailed information, and a list of the required tools.

Ihr Fachhändler/Your specialist dealer:

Hersteller/Manufacturer:

Otto Bock HealthCare GmbH

Max-Näder-Straße 15 · 37115 Duderstadt/Germany

National: Telefon (0 55 27) 848 1461/1462/1463 · Fax (0 55 27) 848 14 60

International: Phone +49-5527-848-1304/1562/1590/1594/3663 · Fax +49-5527-848-1676

e-mail: reha@ottobock.de · Internet: http://www.ottobock.com

Versandanschrift für Rücksendungen/Address for Returns

Otto Bock HealthCare GmbH

Lindenstraße 13 · 07426 Königsee/Germany

Otto Bock HealthCare GmbH has been certified by the German Society for the Certification of Quality Assurance Systems (DQS) in accordance with DIN EN ISO 9001 standard, reg. no. 779 (management system)